

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: ostmitteldeutsch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F301, VI-Dabc-T1,D

text: Reuchlin: Der Eislebische Christliche Ritter. Ein Reformationsspiel von Martin Rinckhart.

text-author: Martin Rinckhart

text-type: UN (Unterhaltende Literatur) Drama („Lutherdrama“) - geistl. Spiel/Passionsspiel

assignment\_quality: Z1

hoffmann\_wetter\_nr: 1140

library: Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

library-shelfmark: O 9: 192

date: 1613

place: Eisleben

text-place: -

printer: Jakob Gaubisch

edition: Halle 1883 (NDL 53 / 54) XVI, 108

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: a) Grafische Besonderheiten;; - Unterschiedliche Umsetzung der J/I-Grapheme. Es wurde einheitliche Schreibweise gewählt (J).; - Der Großbuchstabe E wurde im Text in einer alternativen Version umgesetzt. Es erfolgte jeweils ein Hinweis in Form von K-Klammern. Beispiel;; F301-012v,15 Es +K Es: Alternative Umsetzung des Buchstaben E @K hot mich hint ni\$cht guts getraeumt/(,); - Da bei Fremdwörtern und Namen stets eine andere Schrifttype verwendet wird, unterbleibt weitgehend eine Erwähnung an der jeweiligen Stelle durch K-Klammer.; - Alternierende Verse aus eingerückten und nichteingerückten Versen (ab F301-007r) liegen vor.; - Formfestlegung für wiederkehrende zentrierte Überschriften im Verstext: Kennzeichnung von Akt und Szene als Überschrift durch +Ü/@Ü. Darauf folgt die Nennung der im Akt auftretenden Personen. Dieser Teil wurde auch als Überschrift markiert. Zuletzt wird die sprechende Person genannt, wobei hier nach der Namensnennung immer mit Satzpunkt abgeschlossen wird. Regieanweisungen tauchen im Text ebenfalls auf. Sie wurden ebenfalls mit +Ü/@Ü gekennzeichnet.; - Es wird die geöffnete Klammer im Text nicht wieder geschlossen. Dies wurde dann von mir mit K-Klammer vermerkt. Beispiel;; F301-038r,09 +Ü Koempt(,) +K Koempt(,): Verweiszeichen (linke Klammer) am Anfang der Zeile, wird jedoch im weiteren Verlauf nicht geschlossen, wahrscheinlich Regieanweisung @K do er eben \$inget(:) Vnd wenn die; F301-038r,10 Welt voll Teuffel wer.(,) @Ü; - Ansonsten hat die linke Klammer die Funktion eines Verweiszeichens;; F301-012r,18 Trinckt:(,) trinckt:(,) man trinck \$o viel man woll/(,) +K woll/(,): Ergänzung am Ende der Folgezeile mit Verweiszeichen (linke Klammer) @K; F301-012r,19 Der Becher bleibt doch jm-er voll.(,) F301-028r,17 Mein Printz Friedwert(,) der \$chickt1a mich aus2a.(,) +K aus2a.(,): Ergänzung am Ende der Folgezeile mit Verweiszeichen (linke Klammer) @K; F301-028r,18 Jch \$ol euch wider wei\$n nach hauß.(,) F301-040v,23 Will man mich nit zum Bauch#Gott +K Bauch#Gott: Bauch#Gott in anderer Schrifttype @K; F301-040v,24 han/(,) +K han/(,): Text am Ende der Zeile, als Ergänzung der vorangehenden Zeile mit Verweiszeichen (linke Klammer) @K; - Weiterhin werden bei abschließenden Dialogen manchmal gestrichelte Linien gezogen. Sie sollen wahrscheinlich die Redeaufforderung an die nächste Person symbolisieren. Beim Auftreten dieser gestrichelten Linie wurde mit K-Klammern gearbeitet, welche den Umstand erklärt. Beispiel;; F301-013r,04 Saw Petr wird|s hei\$\$n?(?) +K hei\$\$n?(?): gestrichelte Linie @K; F301-013r,06 Halt +K Halt: gestrichelte Linie bereits vor dem Wort @K jtzt/(,) halt jtzt/(,); F301-014r,09 Sih da:(,) +K da:(,): gestrichelte Linie @K; F301-014r,11 Wie?(?) +K Wie?(?): gestrichelte Linie vor dem Wort @K was i\$t neues da?(?); - An zwei Stellen im Text kommt ein undeutiges Kaufmanns-Und vor;; F301-043r,19 Jch muß mein Heil noch mehr ver\$uchn/(,) +K Marginalie arR5: Der Bau(=)[r]enkrieg Anno 1524.(,) \{}&\{}& 25.(,) @K; F301-012r,25 fAnnuit \{}&\{}& f\$equitur.(,); b) Sprachliche Besonderheiten;; - Es kommen Umlautmarkierungen vor.; - Das auftretende „tz“ in Wörtern ist stets unterpungiert und wurde in der Transkription aufgrund der Regelmäßigkeit nicht extra umgesetzt. Exemplarisches Beispiel (hier wurde es zur Klarheit umgesetzt); F301-033r,08 Mey Ohm/(,) ich \$tunck von ferren je[tz\*]/(,) +K je[tz\*]/(,): „tz“ unterpung. Weiterhin ist dieser und nächster Vers linksbündig. @K; F301-033r,12 He war|\$en \$ach/(,) po[tz\*] Land/(,) po[tz\*] Fi\$ch.(,) +K po[tz\*]: unterpung. @K; c) Ausschmückungen;; - Zur Seitenzählung: Der Autor verwendet Lagenzählung und benennt diese (beginnend ab dem Prologus - F301-007r) jeweils

immer am unteren Rand der Recto-Seite in zentrierter Form.; - Die Vorrede (nicht Teil der Transkription) beinhaltet die Zeichnung eines Ritters mit Lanze, der sich zu Ross befindet und einen Drachen ersticht. Auf der nächsten Seite wird ein Fürstenwappen dargestellt. Am Ende der Vorrede befindet sich eine Zeichnung von Martin Luther.; - Ab dem Prolog wird in der Kopfzeile der Verso-Seite das Wortpaar „Der Eislebische“ und in der Kopfzeile der Recto-Seite „Christliche Ritter.“ dargestellt. Damit ergibt sich die Titellesung „Der Eislebische Christliche Ritter.“.

abbr\_ddd: RinReu

extent: FnhdC: -; compl: komplett (ohne Prosa-Vorwort und Personenverzeichnis)

extent-size: FnhdC: -; compl: 15.315 WF

@H

F301-007r,01 Prologus General vnnd Furirer VERwunder dich nicht fremer Chrift Wies kom̃ dz man zu diefer Frift An diefem Ort von dem Auctor Comoedienſpiel bringe vor Ich wil dir geben gut Befcheid Was es hab fur Gelegenheit Das Spiel gehört nicht in die Welt Obs wol darin iſt angeſtellt Und das ich dir diß bald beſterck Vor allen dinge den Titul merck Unſer COMOEDI ingemein Sol vom Eislebiſchn Ritter ſein Deß Namen dir nicht vnbekant MARTINUS LUTHER iſt genant Den Gott vor etlich Taufend Jahr̃n Uns heimlich laſſen offenbarn Durch Propheten-vnd ander Glicht So hier darff keins erweiſens nicht Unſer Wol-Gnädige Herrſchafft Nemlich Manßfeldiſch Ritterſchafft Hiervon durch Gottes bſondern Rath Schon lengſt auch Propheceyet hat Mit angeborenen Wapen-Schild Des alten Ritter Georgen Bild Woher kömpt das Zwar an ſeim Ort Stimpt mit der ſachen ein das wort Das wie etwa derſelbe Mann Ritterlich Thaten hat gethan Alſo ſich hier manch edler Held Erweiſt Ritter vñ Mañ im Feld Gott aber deſſen vngeacht Hat weiter geſehn vnd gedacht Nemlich auff dieſen RitterßMann Den ſolt jhr Wapen zeigen an Wie er aus jhnen würd auffſtehn Vnd ſich als ein Mann laſſen ſehn Jn der Chriſtlichen KirchGemein Ein geiſtlich ſtreitbar Ritter feyn WJe er nun ſolchen Lauff vollbracht Sind wir zu diefem mal bedacht Auff gut Poëtifch vor zu bringn Drümb mercket auff zu dieſen dinge Er hat zwen falſche Brüder dar Wie jhr ſie ſehet offenbar Streitend mit jm vbr dem mit Macht Was jhnn der Vater hat vermacht Der älteſt Pſeudo-Petrus heiſt kam aus Welfchland heim weñ duß weiſt Der Jüngſt aber Ritter Johan Außm Schweitzerland wird kom̃en an Dieſe drey Brüder ingemein Sollen drey geiſtlich Ritter feyn Der Vater abr JMMANVEL Den ich dir hier vor Augen ſtell Heiſt vnd wil feyn König allein Wie er es macht ſo ſolls gut feyn Die Söhn ſolln mit ſein Vnterthann Die hier in ziemlichr Anzahl ſtahn Jn guter Ruh vnd Friede ſtehn Aber ſih wie es pflegt zu gehen Wann Eltern ſterben vnd was laſſn Vnd theten ſies noch ſo wol faſſn Mit Teſtament vnd Bſcheidenheit So gibts doch allzeit Krieg vnd ſtreit So gehts auch dem All-weiſen Herrn Er ſagt ſein Willen vnd Begehren Bringts zu Pappier vnd Teſtament Jn beſter Form kurtz vor ſeim End Ja ehe er noch aus diefer Welt Seinen ſichtbaren Hingang helt Zeigt er die weil ſein Vnterthann Nochmals ſein endlich Meinung an Denn die Söhne wie angedeut Waren damals gar fern vnd weit Hinderleſt jhnn ein groß Volumn Dem ſie in allen ſollen Nachkom̃ Jn ſeinem gantzen Königreich Herren vnd Vnterthanen gleich Summa [...].e ſolln ſich anders nicht Halten als Er Aber was gſchicht Pſeudo-Petrus recht hoch vermeffn Thut des Vatern gar bald vergeſſn Kömmt an nimt jm als ältſter Sohn Widrs Vaters wort allein die Kron Wil ſeine Brüdr vnd Vnterthann Nur für lauter Fußhadern han Nicht wol die helffte lahn genieſſn Vom Teſtament odr auch nur wiſſn Ja ſich in ſolcher ſchnöden Pracht Zufehens gleich zum Abgott macht Helt mit dem Teufel heimlich zu Keufft der Sarcophil Hurenſchuh Vnd macht es das es beſſer döcht Vnd darff doch niemand muren nicht Diß als Bruder Martin vernom̃n So newlich von Eisleben kom̃n Weil es jhm thut im Hertzen leid Strafft ers doch mit Befcheidenheit Vnd wil daß Vatern Teſtament Erlang wie billich Krafft vnd End Jn dem ſich nun die Zwen ſo plagn Die Nachtbarn auch ins mittel ſchlagen Kömmt auch der drit Juncker Johann Ohn alls gefehr aus Schweitzen an Jung vnd hitzig zu ſolchem Strauß Vnd felts mit der Thür gar ins Hauf Wil vom Teſtment weder ſehn noch hörn Oder es jo in alln verkehrn Begibt ſich in der Frawen Zunfft Vñ löffelt mit Jungfraw Vernunfft Vater Brüder ſchmecht ſchlegt vñ ſchilt Vnd jhm ein groß Vnrecht einbild Ja darob ich erſchrecke ſchon Das ichs nur ſol anzeigen thon Hebt ſein verſtorbnen Vater auff Vnd ſtelts vermeffendlich darauff Welcher vnter den Brüdern dreyen Am nechſten ſchöß zum Hertzen ſein Der ſolt alsdenn wem lieb wem leid Herr ſein ohn weiter ſtreitigkeit Der ältſt als auch ein loſer Tropp Gehts ein Martin erſchrickt darob Drauff wiewol auch die andern Zwen Biß Dato noch im Streite ſtehn Verfolgn ſie doch biß auff den Tod Den mitlern Bruder dz rechet Gott Daß der Vater gantz vnvermeint Jhnen gleich als im Glicht erſcheint Die Schälck vm̃bringt den from̃en ſon Erhebt vnd gibet jhm die Kron DAs wer alſo Poëtifch Art Als jetzund angedeutet ward Daß aber auch der gmeine Mann Vom Handel möge was verſtahn So mercket ferner nun dabey Was die rechte Erklärung fey JMMANVEL iſt Jeſus Chriſt Der freylich allein-König iſt Des Söhne folgend in der Reyn Sollen gleich als drey Brüder feyn Pſeudo-Petrus Martin Iohann Der Namen jhr leicht könt verſtahn Nemlich Papſt Luther vnd Calvin Die ſtreiten wie gefagt vorhin Vmb Chriſti Teſtament vnd Wort Vnd daß wir weiter fahren fort Durch dieſes Bild wir ſtellen für Die geiſtlich Babylonifch Hur Pentonomas dar iſt anſtat Der Keyſerlichen Majeſtat Carol des Fünfften dieſe zwen Anſtat aller Churfürſten ſtehn Jnſonderheit Sachſen vnd Meintz So zu Worms nicht wol waren eins Das ander kurtzlich ingemein Jhr Râth vnd Vnterthanen feyn Papſt Luthers vnd Calvini Hauff Nachdem ſie werden ziehen auff Vertumnus abr der tolle Mann Wil faß durch alle Claſſes gahn Was Carolſtad Oecolampad Müntzer Zwingel gebrewet hat Das zeigt er alles bey eim Tauß Drümb geht er billich bund vñ krauß Eines vernehmt noch in der ſtill Pſeudo-Petrus wers wiſſen wil Auff gut Teutſch heiſſet hier ſo viel Als ein Römifcher GotteßKnecht Woanders jhre Glos iſt recht Vnd

Pluhne da jhre Tugenden Solt ich sie doch bald vbergehen Seynd der Papisten fabulae Aniles prob vnd lügendae Dis alles wird jhr in der Rey Vnd was ein jeder mehr dabey Herrn vnd V[...]terthan gethan Richtig vnd deutlich hören an Vnd [...]u schon leichtlich schließenn draus Wo dieses Spiel sol gehen naus Nemlich die liebe Christenheit Vorstellen wie sie noch steht heut Derowegen eben jtzigr zeit Do sich erhebt viel Noth vnd Streit Wider Ritter Martinum frum Vnd die wir treten mit ihm vmb Viel desto freudigr schawen an Wie Gott werd allzeit bey uns stahn Demnach auch am Actor vnd alln Allhier tragen kein Vngefalln Sondern uns günstig hören an Wie wir bitten vnd Zuflucht han ACTVS PRIMVS Argumentum JM ersten Act gebt achtung drauff Drit alsbald Pseudo-Petrus auff Sich recht wie ein fetter Wanft brüht Die Vnterthan ausfaugt vnd frist Seufft mit der Babylonischn Hurn Vnd zwingt die Leut dieselb zu ehren Da folt jhr euch erinnern bey Was vor zeiten fur Teufelej Jm Bapstthumb sey gewest vnd noch Wo arme Leute drückt das Joch Der Ablass sie vmb Geld geheut Vnd darzu vmb die Seligkeit Davon uns Gottes Güt vnd Gnad Durch Lutherum befreiet hat Der hier wider Polylogum Versteh den Tetzeln nicht ist stum Jndem er warnt den gemeinen Mann Solche Hoffdienst zu vnterlahn Welches denn endlich auch geschicht Ob mans wol erst wil wagea nicht Anzuzeigen [...]as oft die Leut Zum theil nicht aus Vnwissenheit Sondern aus Furcht haben dienen müßn Wie jhr werd ferner haben zu schließn Das ist also der erst Actus Vnd der da kömpt Pseudo-Petrus Actus I Scena I Pseudo-Petrus Thrafsitomus Poly-

F301-007r,02 logus Sacrophila Pseudo-Petrus Holla wolan der Vatr ist weg Jn vnfre Kuch gehört der Speck Es thuts nicht so wies bißher gangn Wir müßens fort anders anfangn Vnd habn ein frischn damascen Muth Nit thun wie mancher Cläußner thut Der sich nicht wol darff essen fatt Als der Vater selbst oftmals that Vnd folt uns auch mit dopler Rent Gebn der die Schuh mit Baste bünd Wie stehts jhr Kerl Wir habn befohn Mā folt den zehnden beyn Bawrn holn Wie stelln vñ thun sie sich anlassn Polylogus Tetzeln Gnedigster König gar mit maffn Sie sind der Ehr noch nicht gewohnt Weil sie der Vater sonst verschont Pseudo-Petrus Was wie das wer uns wol bestellt Thrafsitomus Gebt euch zufriedn mein tewrer Held Was sie nicht könnn wolln wir sie lehrn Pseudo-Petrus Wir wolln gern ein sehn oder hörn Der sich des Vatern Stuhl vnd Kron Jn was wolt widersetzen thon Ad Polylogum Denck du vnd geh alßbald zu Hauß Vnd schreib uns noch ein Edict aus Daß sich niemand sey wer er wol Jn einigm widersetzen soll Dem was wir vnlangst anbefohn Vnd sonderlichen daß sie solln Den Zehnden selber bringen all Vnd fags uns wider auff dem Fall polylogus Gnedigster Herr ich bin bereit Wil alles noch verrichten heut Helt was inne Herr König seht Ewr Gnaden Buel Pseudo-Petrus Sih da Ad Polylogum Du Bube haltuß Mauel Sacrophila auffm Drachen Wil mein schöns Lieb ein Ehrtrunck Jhr andern auch Trinckt all genung Trinckt trinckt man trinck so viel man woll Der Becher bleibt doch jmer voll Pseudo-Petrus Du groffe Göttin aller Welt Jch bitt so dir es nicht mißfellt Wirdige uns vnd geh mit ein Des Truncks muß ich gesettigt seyn Annuit \& sequitur Actus I Scena 2 Six Ohme Pluhne Six JA Pluhn vn sich der fromme Mann Jß frey gesturbn he jßen fan Ach was hat he uns guts gethan Jch kung es in en Jahr nicht fahn Wie sal men thun he jß nu hen Mer wollen zu sein Sohne gehn He wird jo och nachn Vater glückn Vn uns das Brodkorn vorstreckn Beß zu der Ernd he wirden send Pluhne Jch weis nicht Nenne was mich ahnt Es hot mich hint nicht guts geträumt So wird he mer zimlich gerühmt Mer künn jo hingehn vn künn sehn Six Eya Pluhne wie heist he denn Jch hab den Narrn jhrn hörn nennen Jch kann mich nich vffen befinden Pluhne Mich dücht das sie ehn Peter hießen Six Es wil mer jmer vorn Maul weggeschieffn He heist Petr ja aber nach was meh Ep ep P P Pf Pf wee wehe Pluhne Saw Petr wirds heiffn Six Halt jzt halt jzt Jch weis nich wies jhrn jß gespitz Sey du Peter Pluhne so hieß Jch vergaß es da dach mich stieß Pluhne So komm flux ehe mehrs wedr vergeffn Wie der Narrnfresser hat geheffn Actus I Scena 3 Polylog Six Plun Ohme Pseudo-Petr Polylogus Tetzeln SO gehts wenn man Geld geben sol Ist niemand heim sonst kam man wol Wann der Vater theilt Spenden aus Kont man wedr gehen noch stehn im Hauß Wolan da kompt einer gezot Woher woher Bawer so spaht Six O es is noch zeit gnug zu Glücke Es hot sich nich ehe wollen schicke Wie stehts is der Jungherr zu Hauß Polylogus Suche du nur den Beutel rauß Wir wolln uns wol vertragen ohn jhn Six ist geschwind Seht da seht da da nemt jhn hin Polylogus hat nichts funden Jch wolt dir bald du Galgenhuhn Jch weiß nicht was in Beutel thun Den Zehnden foltu richtig machn Six Ho ho ho ho das muß ich lachn Wz weistu nich Geld folt nein thun Du magst selbr seyn ein Galgenhun Weistu nich wie der ahnde Herr Sie uns oft füllte vor der Theer Polylogus Den Zehnden hörstu daß ich mein Six Jch geh dir weder Zehn noch Neun Hoftu kein Geld hie kreiftu keins Polylogus Jch sage dirs zweymal vor eins Gib Geld oder wird was anders drauß Kömpt mein Gnedigster Herr rauß New Herren heifts new Regiment Pluhne Ey daß dich och die Siecken schend Vn laß en kummn vn laß en fahn Mer wolln dir wol zu schaffen machen Jch weiß daß hes nicht hat befohn Polylogus Laß sehn laß sehn ich wil jhn holn Sih da Pseudo-Petrus Wie was ist newes da Six Meistr König ich sag och efo Da fangen die Kerl was nawes an Mer hon uns ruff nach Hab gethran Vnd woldn veh han gesprochen an Daß jhr uns in der schwingen Zeit Wie ewer lieber Vater theit Jhrn was von Korn hett vorgefatz So kummt he da vn uns noch schatz Pseudo-Petrus[...] Was vorgefatz denck vnd gib Geld Es ist jetzt viel ein ander Welt Man wirds euch faulen schelmen bestelln Polylogus Eya so haben sie haben wolln Pluhne Jch weis nich was man bahl sol fahn Juch seh ich nich vorn jungn Herrn an Jhr hot nich uhers Vaters gftalt He gieng fin her in der ihnfalt Six ad Spectatores Jch weis noch wuhl die liebe zeit Das he schlecht vff eim Esel reit Der fromme Vatr Pseudo-Petrus Was ereicht jhr hier Jungr bring ein Hefcher oder vier Six Ach gölner Heer nich dach so streng Jch wils noch Heut alls gebreng Geld oder Weetz Pseudo-Petrus So kom jhm nach Vnd thu es noch Heut vor Mittag Oder du folt was anders sehn Six Ach Heer ach ja es sol geschhehn Actus I Scena 4 Thrafsitomus Pseud-Petr Polylog Thrafsitomus GNädigster Herr vnd Ritter werth Jch hab jetzt neue Post gehört Von vnferm Stutzer Ritter Martin Daß er das Volck soll an sich ziehn Vnd uns verbieten vnverhohn Den Zehnden Rent vñ Zins zuholn

Ohn was man fonft vor frevel that Mit warheit mehr von jhm gefaht Welchs E G zu Pflicht vnd Gfallen Jch nicht habe verhalten folln Polylogus Gnädigster Herr vnd Edler Held Der Herr mir in die Rede felst Vnd hat mich auch wider mein Danck Auffgehalten der Bawr so lang fonft hett ich schon gezeiget an Wie mich der Mensch heut angelahn Vor jederman auff freyer Straß Vnd das noch mehr Pseudo-petrus Das solr wol laßn Je daß wirs nicht haben ehe vernomn Er sol mit vns zu maffe komn Wir hetten denn kein Dolch noch Rohr Thraßistomus Mein Herr dem wolln wir komn vor Ein welsch süpplein kann auch wz thon Pseudo-Petrus Komt laß vns drin reden davon Actus I Scena 5 R Martin Ohm Frúvff Polylog Six Pluhne Ritter Martin Ach Gott vom Himl wie kannstu fehn Daß in der Welt so zu foll gehn Sih drein vnd sch[...].lt daß jederman Müß sagen Das hat Gott gethan Von mei[...] Bruder ich hör vnd seh Daß mir das Hertz im Leib thut weh Mein seligr Vater Ehrn gedacht Hat vns ein Testament gemacht Vnd auch das Landvolck gutermassn Freyheiten drinn genießn laßn Aber was thut mein Peterßkopff Pseudo-Petrus der losse Tropff Er drückt dz Volck mit plagn so schwehr Als ob er alter Pharaon wer Frist seufft hurt vñ lebt wie ein schwein Vnd wil noch heiligr Engel feyn Ja wolt mir lieber vntern Händn Das Testament vollnt gar entwendn Aber das foll er noch wol lahn Es soll drübr oder drunter gahn Könt ich doch nicht von gwißens wegn Der armen Leut so luffn pfegn Sih da kömmt auch schon einer an Wz gilt er bringt schatzung gethran Wo aus Mänlein wo aus mitm Sacke Ohm Frúvff Jch trah daß mer die Rebben knackn Salch juch och naw noch gehn bescheid Ritter Marti[...] Eben das mein Mann ist mir leid Ohm Nach Hofe schal ichs nuff gethran Ritter Martin Mänlein das kanstu wol vntrlahn Geh gneuß es mit dein Kinderlein Jch wil dir gut vorn Schaden feyn Ohm Jch dörrfts jo wol zu Hungermahl Ocker ich es nich wagen schal Ritter Martin Hörstu nicht was ich dir thu fagn Ohm Ach Herr ich wöll es nich gewagn Wenn gih mer gebt derin mahl so viel Ritter Martin So geh jimmer hin wer nicht wil Volenti non fit injuria Aber was mach ich länger da Ohm ad fores Holla holla Polylogus Wer an der Thür Ohm Halt zu gute ich bringe für Wahnt nich der Meister Juncker drin Weil ich da sach die Ther so sch[...].n Dücht mich daß ich so recht anquehm Polylogus Ja rein wer bringt ist angenehm Six kömmt hernach Je hoder jo potz Purlament Ey ey wie het sichs Blat gewant Sift gieng ich leicht gen Hab hennahn Jetzt trah ich daß ich nich meh kann He mag jawuhl Saw Peter heiffn Pfuy daß es en nich fal verdrieffn Pluhne Je Nenne fige nich en Mann Vn en Gottlofer Vngerthan Silge Guhherrn esu schengn Mer fal alles willig gebrengn Aß vnse Pfärner hat geseht Vn all die liebe Christenheht Six Halts maul du Klatfch die ther giht vff Ohm Sich Neuber Pluhn kum gi och ru[...] Six Wart dach Ohm ich wil met der gehn Ohm decumbens So geh da wil ich bleiben lehn Jch bin so müde wie ein Hund Ha hürt ken Kruhm genomn in Mund Vnd ha och nich daß Gott fal wißn Daheim in Hues zu effn en Biffn Jch tröste mich vn spreche nach Wie jener och fah zu Jfenach Es kann esu nicht lang bestehn Das Regiment wird bald vngergehen Wer weiß wz Bruder Mertē sat Er gab mer vor ein guten Rath Ellein ech wil der erst nich feyn Six kimmet wider Wartstu nach Ohm ey das iß fein Halt loß mich och erst ein wündsch rugn Hostu gerugt Pluhne Jch mehn mer rugn Six Ja sich Ohm Frúvff wies vns geht Ohm Jch geh für daß nich lang so steht Bruder Merten schon anders Kost He gab mir vor ein guten Trost Jch fül min Korn daß ich trug nuff Zu Hufe met den minn essen vff Six Je harre je hett ich das gewußt Daß du denn och nich vor von Kost Jch hett den schelmn kein Haar gebracht Pfuy daß dich was hab ich gemacht Jch armer Six O o mein Wechßn So ha ich zweymal mußt einbüßn Jch faate hewr ein Schäffel auß Vñ kreg weder ein scheffel drauß Vn trah ehn och nun hen an Galgn Pfuy ich woll mich bald mit dir balgn Ohm Je Six könn mer vns nich verthran Kum her was wolln mir vehl von fahn Bergleut lahn nich lang met sich krahln Wie die Mießnischen Vatterdahln Six so wil ich sey facht vor hen hābn Ohm Ney ney so iß mers och nich ebn Six O falch dirs och so eben machn Pluhne Wz werds werden jhr ohlen Hachn Six Je neh du hettst mirs jo kunn fahn Ohm Du Narr ich hetts wol selbst gethan Wenn ich nich vacken hett gehurt Wie he wedr arme Lüte rumurt He hot einmal wie man wil fahn Zu Costnisch ein verbernen lahn Der end[...]and hott vñs Krut gered Mer siht vngerlang wol wies geht Hans Ent od Ganß wer en mag keñn Aß ichn von Pfärner höre nennn Wie gfelt dir das min lieber Six Six Jß vmb die Zeit so fag ich nix O kum Pluhn vn Ohm loß vns gehn Daß sie vns nicht jrn hörn oder fehn Sih da lohfft lohfft Sarcophila Nein nein laufft nicht Hieher ihr Leutschn hört mein bericht Pluhne bleibt alleine Wz woln vhr gnadn hört doch jr Narrn Sarcophila Es ist jhm kein Ehr widerfahrn Sie hettn jhnn vor folln schencken lahn Haben sich vielleicht müd gethran So trinck doch du Pluhne Laß sie jmmr lauffn Jch kans auch wol allein außsauffn Sarcophila Ja ja trincks aus Pluhne Jch kan nich meh Sarcophila Wolan so geh nun hin Ade Bergreyen Melch Franck Jn seinem eigen Thon 1 DAs Bergwerge wolln wir preisen Weil Gott thut drin beweisen Daß Er allmechtig fey Gar mancherley Metallen Kan Er nach seim Gefallen Jn der Erd schaffen frey Das Silber vnd das rothe Gold Wird aus eim Stein gehawen Ist lieblich anzuschawen Dem Bergwerge sind wir hold 2 Wann Gott thut Erz bescheren Vnd vns darmit verehren So frewet sich jederman Diweil alle zugleich Der Arm sowol als Reiche Davon jhr Nahrung han Vnd wann man Lohnzeit halten thut Hört man die Bergleut singen Die Hewrlein frölich klingen Vnd habn ein frischen Muth 3 HERR Gott aus großer Liebe Dein reines Wort vns giebe Die rechte Seelen Speiß Den Leib vns auch erneere Ein guten Jucks beschere Das bitten wir mit Fleiß Hilff daß wir solches brauchenwol Nicht vnnützlich verschwenden Zu deiner Ehr anwenden Wie ein Christ billich foll Actus Secundus Argumentum DER ander Actus jetzund schon Stehe auff Deliberation Der zweyen ältsten Brüder beyd Verstehe den Augspurgischen Streit Do man arbeitet beyderseit Auff dießer Part das deutsche Blut Von Sachsen Churfürst Fridrich gut Dort aber treibt s Aftynages Bischoff zu Meins Welches ob es Zu diefem mal nicht allzu viel Verfanget wie man gerne wil Doch Ritter Martin guter massn Sich alßbald thut gar wol anlaffn Sehr feinen Bruder vnters Gficht Daß er jhm lassen treumen nicht Welches zu Augspurg ist geschehn Anno fünffhundert vnd achtzehn Do Juncker Papst durch Caieran Den hier Thraßistomus zeigt an Dem Luther singt vom



revo[...]irn Solches wie wir es werdñ anführen Nach vnser Art werd jhr vernehmñ Wann ihr euch werdet recht bequemn Vnd still feyn Seht durch die zwey Mañ Die je[...]zund kommen da heran ChurSachñ vnd deutschen Adel an Actus II Scena 1 Friedvvertus Vranophron Friedvvertus Es geht jo recht wer cezt der rey Wies sprichwort laut Wer leit d<sup>s</sup> leit Vnfr Ritter Martin hat gut Recht Noch soll er jenn cediren schlecht Drumb wir ja billg auch vngebetñ Als Nachbarn mit jhm vñ thun tretñ Wie stehts mein trewr Vranophron Habñ wir bekomm relation Vranophron Gnädigster Herr sie ist jetzt kommñ Da find die Brieff Friedvvertus Als wir vernomñ So wirds mit Gott noch werden gut Martin thut billig was er thut Vranophron Jch muß mich wundern gnädigster Herr Wann ich fein weiße Anschläg hör Vnd so Mannhafte Bfcheidenheit Friedvvertus Dasselb vñs so vielmehr erfrewt Schreibt jhm in vnserm Namen zu Daß alles fey bereitet nu Ritter Ludwig vnd ein odr zwen Wolln mit vñs auch noch bey jm stehn Doch ligt es eben daran nicht Gott gern durch wenig viel außricht Eines merckt noch daß er allein Nirgend als zu Augspurg erschein Auch sich jhnen nicht traw zu weit Vnd nicht ehe er hab denn Geleit Der Fuchs wolt nicht zum Lewen gehñ Weil er kein trapp sah rückwärts stehn Vnd muß man doch auch jenn Gefellñ Nicht ebn auffhüpfen wo sie wollñ Vranophron Das ist schon nechst gefcheñ bereit Jch halt er fey nunmehr nicht weit Friedvvertus So wollñ wir vñs auch fertig machñ Vnd sehn wz mehr zu thun beyn sachñ Actus II Scena 2 R Martin Uranophron Thraßist Pseudo-Petrus Ritter Martin Mein Bruder meint ich schew dz Liecht Vnd dörfte vor jhn kommen nicht Solls aber sehn wiewol zu spat Was er vor ein Mann vor sich hat Zwar es tawret mich fein Vnfall Vnd wolte nichts mehr vberall Als daß er nur des Vatern Ehr Die doch hiermit fein eigen wer Nehme hinfort in beßre Acht Vnd die armen Leut nicht so plagt Wolt ich Gott weiß allr Menschē hertzn Mein eigen Wolfarth gern verschertzn Was den schnöden Primat belangt Darinn er doch so trößlich prangt Vnd als ein [...]bgott tritt herein Solt auch wol Koht fein Vetter feyn Nunwolan er kennt sich jtzt nicht Drüm ich mich billich nach jhm richt Eim blinder vnd eim truncknem Mañ Mann jo nach massen weichen kann Defwegen ich auch hier erschein Wie er mich hat geladen ein Thraßistomus Junckr vnser König leß euch fagn Jhr folt kein Vngefallen tragn Zu jhm zu kommen auff ein Wort Wo euch ist angesetzt der Ort Ritter Martin Der Jünger billig den ältern ehrt Wiewol ers feines theils nicht werth Geht sagt ich wil bald bey jhm feyn Vranophron Sih find ich da den Junckern mein Mein Edler Ritter ein guten Tag Ritter Martin Vranophron hört was ich sag Jetzt hab ich als jhr halt vernomñ Freundlich Citation bekomm Zu meiner Brüderlichen Lieb Wie nun zu thun Vranophron Ein Wort ich blieb Jch blieb zu Hauße sag ich noch Man weiß wie sie euch stellen nach Erwart zuvor sicher Geleit Jhr kennt numehr die ehrlichñ Leut So rath euch auch mein gnädigst Herr Friedvvertus vnd andre mehr Ritter Martin Wiefö Wiefö Vranophron Hab ich doch niemand Leids gethan Thraßistomus Mein Ritter wie cunckirt jhr so Jhr Gnaden warten Ewer do Ritter Martin Wiefö geschwind wiefö geschwind Jch kan nicht fliehen als der Wind Thraßistomus Ritter wenn euch zu rathen wer Wiewol ich euch nichts schreibe für Jhr habt jhr Gnadn was angelaffñ Drob sie ein Zorn thun auff euch fassñ Habñ abr nicht luft zu langem Strauß Ein REVOCO richts alles auß Ritter Martin So hör ich wol jhr nehmt mirñ Hut Jch beths euch ab so wers all gut Vranophron Ja so wer mannich ding vertragen Dz man n[...]t dörfte dem Richter klagn Ritter Martin Jhr Gfellen feyd jhr da zuriffñ Hart ich wil euch zu flicken wißñ Thraßistomus So wißt jhr abers Brudern Sinn Weñ jhrñ auff bringt wo wolt jr hin Ritter Martin Jst doch der Himmel weit genug Er freß mich hat ers guten fug Sih da sih da da ist er schon Wir müssen weiter redñ davon Ad fratrem Ein guten Tag geb vñs Gott allñ R Pseudo-Petrus Bruder was haßtu vor Gefallñ An Meuterey vnd andern Sachñ Die [...]u ins Vatern Reich thußt machñ Ritter Martin Bruder was haß denn du vor Gfallñ An Tyranny vnd andern Sachñ Die du ins Vatern Reich thußt machñ Plag arme Leut nicht so verwegñ Vñ thu dir kein Primat zulegn Das ist das gantze Lied vom End Vnd des Vatern klar Testament Daß ich diß also bey dir such Hab ich ja mehr als guten fug Pseudo-Petrus Das foltstu dein Tag nicht erlebn Ritter Martin So [...]anch dir auch nit gwonnen gebñ Solt man den Vater vnterdrückñ Das wil sich keines weges schickñ Du weißt ich sag dirs gleich ohñ heel Daß du viel thußt widr fein Befehl Das mußt vnterwegen lahn Pseudo-Petrus So wolt es abr die Mutter han Ritter Martin Weißt auch wie sie off angelauffen Weib was hab ich mit dir zuschaffñ Wie weißt er sie so kurtzlich ab Daß sie sich bald zufrieden gab Vnd wie folt sie ein Weib dem Mann Von dem sie was sie vmb vnd an Ein richtig Testament vmbstoffñ Des sie sich doch nie thun anmassñ Pseudo-Petrus Jch halt ich bin fol alt als du Jch weiß auch was gehört dazu Ritter Martin Sey wer du wilt vnd wie du wilt Wider Thorheit kein Alter gilt Was mir der Vater eigen gebñ Dabey besteh ich todt vnd leben Vnd wilt nicht so kom vor die Kling Wir wollen bald eins werdñ der ding Pseudo[...]Petrus geht Harr harr du folt mir anders pfeiffñ Jch wil mich lang hie mit dir keiffñ Wiltu mir je die Schlüssel nehmn Jch kan auch wol des schwerds geremñ Ritter Martin Jaja lauff hin lauff kom bald widr Hie bin ich spring auff oder niedr Vranophron Mein starcker Ritter Tugendhaft Dz man doch bey dem Mañ nits schafft Hört ich doch von dem leich[...]ñ Gefellñ Daß mir mein beyde Ohren gellñ Vnd vernam auch mit frewden zwart Daß jhr jhn fowol abekart Allein eins bitt ich vor als nach Seht euch wol für in dießer Sach Hebt euch lieber jetzt aus dem Staub Biß er auff diesen Gang verschnaub Vor war ich red es wie ichs mein Ein Mensch kanns andern Engel feyn Ritter Martin Nun wolan Herr euch zu Gefallñ Will ich jhm weichen dieses mal Doch aber Schreiben hinderlahn Vnd drin mein Meinug zeigen an Vranophron Ja da wil ich nicht wider feyn Jm Namen Gottes kompt mit rein Actus II Scena 3 Polylog Six Pluhn Ohm Polylogus Ja seht der Vogl entgeht vñs fein Jch dacht er folt schon gfangen feyn Hett tausend Eyd darauff geschworn Wolan ich hab jhn hindern Ohrñ Six Vberfelt jhn mit den Seinigen Sich da du Strick fingñ mer dich da Lauff zu Neubr Ohme schla zu schlah Ohm Ja jtzt dörfte ich es och met wagn Vñ dem schelmen die haut vollschlahñ Allein sich wie he tapffer lieff Six Gut gut der Weitz iß nach nich reiff Pluhne Nenn das fülgi vngr wegen lahn Vñfe Marg Gottes wils nicht han He iß jo vnfr lieb HerrenKnecht Was sie thun das iß alle recht Six Ja alle

recht ja hinger sich Ja wenn mens angers wüfte nich He hot mie Crütz wie Blut en Drachn Jch han gefehn ich hahfen  
 fahn Vnd wüfte list nach vehl zu fahn Wie hes getreben von [...]ing an Wo kahmn die Kingerköpffe her Die mer jens  
 jähr fungn in Teichwehr Zu Rom bey S Gregorij FrawenKloster 3000 Kinderköpffe gefunden Ohm Still mit der Fedl ein  
 angers her Sich Six sich was wird das gewehr Actus II Scena 4 Vertumnus Leimstängler Was lacht jhr was es gilt nicht  
 lachn Jhr wird mich nit zum Narren machn Es find jhr viel da vntern Hauffn Die mit mir in die Wette lauffn Meint jhr  
 daß ich vmbsonst so geh Jhr habt kein Köpffe als ich feh Lacht jhr mein Hofenbänder auß Daß sie hengen so weit herauß  
 Jhr Efelßköpff Diß schön Gelödl Ist mir gut vor ein Fliegenwedl Meine Schuhbändr wz meint jhr wol Warumb ich so lang  
 tragen soll Sie schlagen mir den Staub fein ab Wann ich so aus spatziren trab Zun Mägdchen oder sonst thu stutzn Darff  
 ich die Schuh foofft nicht butzn Jch hab gern weit die Hofen mein so kom ich desto ehe hinnein Deßgleichen auch mein  
 dicken Bauch Den ich mir vor ein Harnisch brauch Mein Kragen ist mir nicht zu klein Solt ich ein solcher Neidhardt feyn  
 Vnd meinem Leib was brechen ab Wer weiß ob ichs auch morgen hab So kan jo auch ein ehrlich Mann Jm Nothfall die  
 Nase wischen dran Dazu aus besonderer Bedacht Ein starcker Sims ist drunter bracht Des Nutz nicht jeder Bawr versteht  
 Sonst hett er lang einn zugeleht Vnd zwar man giengs auch nit wol ein Daß jeder wolt ein Stifftsherr feyn Sie müssen  
 jhre Köpff vnd Krag Ohn Mittel auff den Hälften tragn Des haben wir all vmb vnd vmb Ein gewisses Privilegium Endlich  
 so ist mir auch der Huth Vor Soñ wind schnee vñ regen gut Jhr Kerl was woltr nun von mir han Sagt bin ich nicht ein  
 tapffer Mañ Eya wer schweigt der sagt auch ja Aber was mach ich jetzt allda Ritter Mårten wil Ernst gebrauchn So wil  
 ich ein newn Lermen machn Vñ sehn wie in meinr Vormundschaft Ritter Johan wird Fromm geschafft Actus II Scena  
 5 Aftyages GroßRitter Pseudo[...]Petr Aftyages Wir haben nun zur Gnüg vernommn Von ewer Lieb in einer Summn  
 Beydes des Brudern Frevelthat Die vns hefftig gekrencket hat Sowol was Ewr Lieb Meynung sey Der wir in allen pflichten  
 bey Weil er jo tringet auff verhör Daß er vor vns erschein allhier Vnd red vnd antwort geb alßbald Warumb er sich alßo  
 verhalt So kan man demnach zu den Sachn Je ehe je beßst ein Anfang machn Vnd jhn hieher nach Rom citirn Wie wir  
 vns abr imaginirn Wird er weil man jhm hier nicht grñ Den Kopff wol aus der Schlinge ziehn Pseudo-Petrus So würd  
 es alßdenn als ich mein Vnferm Theil desto besser feyn Aftyages Jawol dahin ifts auch gemeint Pseudo-Petrus Wolan so  
 stell mans an noch heint Daß vnser Freund doch nicht zu viel Beschrieben werden in der still Welchen man meint zu  
 trawen feyn So geh ewr Lieb noch mahl mit ein Actus II 6 Vertum halb Leibstänglr halb Bawr Mein stutzerey die geht  
 nicht an Si[...] wil zu groffen Verlag han Die Stiffte find mir auch nicht ebn Jch feh wol man kan nicht von lebn Sie wolln  
 mir nicht renten so viel Jch machs auch wie ich jimmer will Als Pseudo-Petri Weitzen tregt Jch hab den Plunder abgelegt  
 So war die Stang auch gar zu lang Trug ich mich doch bald daran kranck Sie mag auch weil ligen beyfeit Bin krochen  
 in ein Bawrenkleid Es bringt mir keiner nichts ins Hauß Es geht nur jñr Laß auß laß aus So kom ich doch mit in die  
 Welt Denn daß ich heim soll gehen zu Feld Dahin ifts eben nicht gemeint Sondern wo gute Leute feynd Bey denen man  
 mit Kauffmanßschaft Etwas handelt erwirbt vnd schafft Da wil ich vollend legen an Was mir mein Kleider han gethran  
 Polnisch O[...]hfen vñ Schwein vertreibn Vielleicht kan ich dadurch bekleibn Vnd dann auch zu was anders kommnn Das  
 etwa bringet größern Fromn Holla wer nimpt es mit mir an Der etwa das fein hat verthan [...]olan ade so gehts drauff  
 hin Es ist jo mein was ich gewinn Actus II Scena 7 GroßRitter Friedwertus Uranophron Friedwertus Wann man die  
 warheit fagen sol So ist vns bey der Sach nicht wol Vranophron mein trewer Knecht Wie thun wir doch den Sachen recht  
 Die Kerlen machn vns krume Spring Wir zweiffeln obs vns jetzt geling Vranophron Gnädigster Herr es ist ja war Der  
 Handel ist nicht ohn gefahr Jedoch ist das das allerbest Daß man jhn hier erscheinen leß Daß er nicht darff nach Rom  
 hinkomn Welchs Ewer Gnaden vnternommn Wann sie abr meint vnd es begert Bi[...] ich bereit vnd vnbeschwehrt Weil  
 er doch nicht mehr weit kan feyn Jch wil gehen vnd jhm reden ein Friedwertus Lieber seht wie es werd bestellt Daß  
 man aber nur fein nicht fehlt Wir gehn dieweil hinein zu Hauß Habn gleich etwas zu richten auß Ewr Gnaden stehn so  
 lang in Ruh Jch wil bald sehen wiech jhm thu Actus II Scena 8 Vertumnus wie vor Jch hab mich schon anders bedacht  
 Wann man sich lang mit Schweinen jagt Ist einem auch ein ziemlich Ehr Jch weiß ein Kunst die gilt noch mehr Wil  
 mich werffen zum Haptman auff Wie sprichstu kom ich abr darauff Ritter Merten wil alles han Nach seines Vatern Wort  
 gethan Derfeld abr vnter andern spricht Sein Söhne solln regieren nicht Sondern wie gringe Diener feyn Wolan so muß er  
 auch gehn ein Daß man bey diesen Worten bleib Vnd die Herrn aus dem Land vertreib Da muß ich nun po[...] elle Degn  
 Meine Leimstange widr zu legn Was mach ich warumb geh ich nicht Mit Worten ifts nicht außgericht Actus II Scena 9  
 R Martin Uranophron Ritter Martin Wie that sich doch der Teufel drehn Wenn man jhn wil bey Liecht befehn Hab  
 ich doch all mein Tage nie Als diese kleine Reife hie Gehabt so mancherley Verdriß Vnd gefährliche Hindernuß Wolan  
 walts Gott ich bin fein Knecht Vranophron Ein guten Tag wie eben recht Ritter Martin Mein alter Deutchr Jfraelit Jn  
 dem kein falsch vnd Vntrew nit Jch bin schon da wie stehn die Geul Meint man nit ich fey tausend Meil Vranophron  
 Juncker wie wenss auch besser wer Jch komme traun jtzund drumb her Mein Printz Friedwert der schickt mich aus Jch  
 sol euch wider weifn nach hauß Ritter Martin Davon sagt mir kein wort nicht mehr Nechst folgt jhr euch jtz folgt jr mir  
 Jch wil in Gottes Namn hinnein Vnd solt er so voll Teufel feyn Als er Haar auff fein Köpffe tregt Wer weiß wer noch den  
 andern schlagt Vranophron So folgt in Gottes Namn hernach Jch wil mein Herren bringn die sach Ja geht bestellt dieweil  
 die Kuch Wer ist der Herr sich lieber sich Strenger Juncker halts vns zu Ehrn Möcht jhr nicht gute Bergleut hörn Ritter  
 Martin Darecht die hort mein Vater gern Wo daher jhr lieben Landßleut Bergleut Werckleut arbeit=  
 F301-007r,03 fam Leut Macht was auff jhr kommt eben recht Daß jhr mir mein Teufel verjächt Mansfeldischer  
 Bergreyen M R E Jm thon Christ der du[...] bist der helle Tag 1 Veracht vns nicht in dem Habit Bedencke Gottes

wunder güt Du liebe werthe ChristenSchaar Dir vns Gott heute stellet dar 2 Er ifts der alles wol bestellt Was wol bestellt  
 ift in der Welt Er setzet Reich vnd Arm zusammn Zebaoth heift fein rechter Nam 3 Er hat Himmel vnd Erd gemacht  
 Groß gut in Berg vnd thal gebrach Schiefer Kupfer Silber vnd Gold Wird aus der Erden rauff geholt 4 Sein starcker  
 Arm fein weiser Rath Sein Grechtigkeit fein güt vnd gnad Lest sich da sehn mit vollem Schein Mit der wir fahren  
 aus vnd ein 5 Derfelbe allein weise Mann Hat vns diß Fahrkleid angethan Eim jeden fein Gebühr vnd Stand Jn guter  
 Ordnung zuerkant 6 Vnd wie er sonst alles gericht Auff Ordnung Zahl maß vñ gewicht So hat er auch Marscheider Kunt  
 Gefchenckt aus bñdrrer Lieb vñ gunst 7 Da fehltes nicht einer Hand breit Man weiß wohin wie tieff wie weit Daß jeder  
 nehme was ihm gebürt Vns Steigr vnd Sincker richtig führt 8 Er wil die Haut habn dran gestrackt Drumb hat ers vns so  
 tieff gestackt Vmb Arbeit vns fein Gab verkeufft Ein Schleufengänger nichts erleufft 9 Wir armen Trecke jungen klein  
 Vnd die Bergknappen in g[...]m[...]in Haben zumahl ein schweres Joch Darunter vns Gott führet doch 10 Wir müßn am  
 allertieffsten Ort Auff allen Vieren kriechen fort Brechen vnd [...]recken mit Beschwehr Drumb gehn wir oft so krum  
 einher 11 Ein klein Hütlein ein Liechtlein drauff Schuh vnd Fahrhofs so ziehn wir auff Diweil wir stecken vngerlang Jm  
 Schlam vnd Koth im Zwang vñ drang 12 Gott steckt das Gut in harte Stein Da müssen wir vns zwingen nein Vnd solt  
 abgehen Haut vnd Haar Denck was da sey vor müh vnd gfahr 13 Einer fehrt aus der ander ein Der br[...]cht der stürzt  
 der machet rein Der klerht der locht platzt zu hefft Keil Ein jedes hat fein Zeit vnd Weil 14 Bald reißt ein Wasserstuth  
 herein Die Erdfāl finnd nicht vngemein Kalter dampff Brandrauch stinckend schwad Manchem an seinem Leben schad 15  
 Doch kömt vns auch zu stat vnd pfand Die wunderstarcke GottesHand Die vns in dem Beruff vnd gfahr Behüt vnd rettet  
 offenbahr 16 Auff SchieferGott oft schnitzt vnd mahlt Fisch Menschn vnd andrer ThierGestalt Daß man ja schlieffen soll  
 dabey Daß er auch allda bey vns sey 17 Des allen trösten wir vns nun Jn vnser Fahrt vnd ganzem Thun Vnd bitten jhn  
 durch seine Gnad Daß er vns allzeit komm zu stat 18 Vnser LandßHerrn vnd Obrigkeit Erhalt im Segen jederzeit Daß  
 sich Herren vnd Vnterthan Der Gabn noch lang zu frewen han Ritter Martin Seht da habt danck laufft dißmal hin Wir  
 komn bald widr zusam in darin[...] MUSICA ACTVS TERTIVS Argumentum JN diesem Actu werd jhr sehn Vornehme  
 Leut zu Rathe gehn Der Oberst heift Pentonomus Ein GroßRitter vom gülden Fluß Die andern zween Aftynages Vnd  
 Friedwert sind Mit-judices Dadurch Churfürstlichr gantzer Rath Sampt Keyserlicher Majestat Wie sie zu Worms halten  
 Reichßtag Welchs Anno 21 geschach Nach vnser Art wird angemeld Allda sich vnser Ritter stellt Recht als ein Ritter vnd  
 ein Held Seinen Vater gewaltig[...]ch Den Herren Christum meine ich Wie sichs gebühret defendirt Womit zugleich  
 erleget wird Der alte Babylonische Drach Denn fein Reich [...]ält hie allgemach So merckt nun auff hört wz man sagt  
 Diß ist ein Tag den Gott gemacht Deßgleichen man in tausend Jahrn Nicht hat gesehen noch erfarn Do mein vnd deine  
 Seligkeit Jm Grund zu reden daran leit Endlich merckt auch den Bawrenkrieg Der sich bald entspan auff den Sieg Vnd  
 vor dem Carlstads Bubenstück Actus III Scena 1 Folgende Perfonen gehen auff 1 Pentonomus 2 Aftynages 3 Friedwertus 4  
 Ritter Martin 5 Uranophron 6 D Quadratus 7 Thraßistomus Jhre Diener Aftantes Pentonomus WJr habn vns willig vnd  
 bereit Anher verfüget dießer Zeit Den Nachtbarlichen Streit zu legn So sich bißanher wolln erregn Vnd wann demnach  
 Ewr Lieb be[...][...]m So fahn wirs an in Gottes Namn Was hats nun vor Gelegenheit Ritter Martin mit ewerm  
 Streit Brüderlich Lieb habn Klag eingebn Als ob jhr ihm stünd nach dem Lebn Oder doch jo nach dem Primat Daß er  
 vor euch von Natur hat Vnd was der Klagen sonst mehr Ritter Martin Obwol mein aller gnädigst Herr Wies pflegt in  
 Streitigkeit zu gfehn Ander ding mag mit vntergehen Daß ich dißfalls beschuldigt bin Wie ich denn gern cedir darin  
 Wo fern ich vberweist bin Jedoch betrifft die Sach nicht mehr Bloß als meins Vatern wort vñ ehr Der hat gemacht ein  
 Testament Richtig vnd gut vor seinem End Auch sonst vnser ganzes Lebn Jn gwissen puncten vbergeb n Schriftlich  
 gründlich vñ Sonnenklar Wies vnter vns soll gehn Vnd zwar Nicht wie es sonst geht in der Welt Welchs man aber an fein  
 stellt Vnd dem Vater gibt billig Ehr Dz bgehr vñ such ich vnd nichts mehr Pentonomus Quadrati schlag die Acten umb  
 Vnd ließ kurtz her in einer Summ Denfelben punct von dem Primat So wollen wir bald finden Rath Quadratus liefert  
 VND obwol andere Könige herrschen vnd die Gewal=

F301-007r,04 tigen heisset man gnädige Herren So wil ich doch als ewr Vater aus gewissen meinen Vrfa  
 F301-007r,05 chen daß jhr nicht also regieret sondern der Größte vnter euch soll seyn wie ein Diener auch nicht  
 also als die vber das Volck streng vnd hart herrschen vnnd das Fett fressen im Lande son=  
 F301-007r,06 dern solt jhrer pflegen vnnd war=  
 F301-007r,07 ten als ein Hirte seiner Schafe Jnmassen ich denn ob ich wol Kron vnd Scepter von meinem Vater  
 geerbet vnnd je ein gebor=  
 F301-007r,08 ner König vnd Herr bin so hab ich mich doch vor euch vnd jeder=  
 F301-007r,09 man gedemütiget vnd gleich als ein Knecht gedienet Warumb das Auff das jhr solt nach fol gen  
 meinen Fußstapffen Das ist mein endlicher Will vnd Mei=  
 F301-007r,10 nung Vnd wer mir gehorhamen vnnd folches thun wird der soll mein lieber Sohn vnd der Größ=  
 F301-007r,11 feste seyn in meinem Reich Deliberiren vnd rathschlagen erstlich Pentonomus Mein Herren folgen  
 vns nach ins Zimr Actus III Scena 2 Six Ohm Pluhne Vertumnus Six Juch holla juch mich dücht nach jmer Wenns  
 Saw Peter spehlt vff vn nedr Jch krey nach meinen Wehffen wedr Hui Pluhn so wolln mer Kuchen backn Neckn Pluhne  
 Holts Muel ar schlah dich hingr gen Was wöll vnse lieb Marge lahn Das iß jhr allerliebster Sohn Six Jch hals met Mertn  
 ich halßen fend Bluhn Sih das du nich och werft verbränd Ohm kömpt darzwischn ohn gefehr Sich was ist das vor eine  
 Jagt Gott geh vns en frölich Faßnacht Min lieber Six wie gihts wie stihts Six Mey Ohm ich stunck von ferren je Vn hurt



wie vnfe zweh Jungeherrn Sich vmbs Land haddern vn zezern Juncker Merten der waren frifch He warfen fach po Land po Fifch Pluhne Mei lieber Neuber wie mehnt ihr Jch dächt das ählder gienge für Ohm Ja Ahlder wenn die Sache gut wer Der Papiften alte Strohfiedel vnd Logica Pluhne So hört mich dôch was ich geh für Der ohld Herr hot en groffen Anhang Von vehl Zeiten her gar fehr lang Ein Großvater vnd fin Großmutter Ein Hauffen Neuber Schwägr vnd Vetter Die holens allzugliech met ehn So hotn der Vatr die fchlüßl gegehñ Das hes mag machen wie he wil Six Du haft jmer zu treifchen viel Halts Maul abr kum dir vbr die Haut Das Diftelment vehl anders laut Das he gemacht bey Lebenszeit Pluhne Ja Nenne es hat ehn ar gerewt Denn fobald he gefturnen war Hat he gefpeckt vehl lange Jahr Jß kumm vn hot fin Mutter gebetn Sie fül den älfsten Sahn vertretñ Vn aß es ehn die Mutter zufaht Vn es aßbald auch tráglich that Sa den Sahn ins Rengement Quahm der liebe Vater behängt Vom Himmel mit den Engelein Vn bracht ein grünes Stráufelein Das luchte wie der Morgenftern As mano kunt fehen wit vnd fern Das gab he finer Mutter fchon Vn sa ehr vff ein güllne Krohn Máhrlein von Mariae Himelfarth Sahte weil du Sahn Petr geehrt As es fich billig hot gebürth So falltu morgen vmb die Zeit Zu vns kómen in ewige Freud Vñverfchwang druff darnach wards tag Hórt wunder wz allda gefchach Vñfe lieb Herr Petr war zu Rom Vnd wufte luter nifcht darumb Desgleichn auch ehr angern Fringe Nach kann fie all zwölff gefchwinge Peter Angers Hans 2[...] Jäckel Lips Móbes Simen Tómes Judes vn bede Tð[...]es Witt alle wánd ohn all gefehr Zufammen in der Luft daher Ver vnfe liebe Margen Ther Six Pf[...] Pf Je Ohme pfeiffstu nicht Ohm Laß dach vult hörn das albr Geticht Pluhn Vn hulffen laß mich dach außfáhn Vñfe lieb Marg zu Grabe thran Es war abr och nicht recht bedacht Daß fie fie hattn zu Grab gebracht Drumb kam vnfe lieb Emanuel Vn hohlte fie hennauff in Himmel Vnd fatzte fie gar oben an Da baht fie auch vorn älfsten Sahn Daß he hette Macht Reich vnd Ehr Vn ver den angern eppes wehr Das kreg he flur weg wie ein Mütze He füll ins Vatern Güter fitze Vn regniren nach fienem Willen Die Vngehorfamen zwingn vñ ftilln Das wil Bruder Merten nich eingehn Drum kann ich auch nich bey ehn ftehn Six O ja du Klatzfche wie dus weißt Wo ftehts gefchrieñ wie wirts be=

F301-007r,12 weißt Pluhn Das beweifen die Wungerthatn Da ehn Gott mede hat berathn He hot vff Krancke gfund gemacht Vnd die Todten zum Leben bracht He iß vehlmal gefangn gewest Vn hot fich selber raußgelöst He hot och nach zwey Kettn darvon Daher mer KettenFeyer han Diefelgn fin zufamn gewachffen Du ohler Narr weine odr lachfn Wiffns dach die Kinger vff ger Gaffn Daß ehn Herodigs fangen laßn Wieftus nich zu Caelareo Darnach och zu Rom der Nero Die zweh Ketten hat he genomn Da fie fin von fich felbs gekommñ Jn ein zufamn vn kan nu met Heilen all Mängel vnd Kranckheht Wenn fie nur weren vffgeleht Six Ja Ja mey Kettenhaund kans och Jns Bein beiffn mein ich ein Loch Pluhn Was pfeiff jhr was hört witter an Jch wilch nach wuhl was anders fáhn He hot en Rittr an fin Habe Sie kúnn en gnung verlaube Ritter Gúrge ar wie ehn hieß Der fich auff feine Fauft verließ Kahm enmahl zu einer Widfráh Vn aß nifcht war zu effen da Macht he das ingen Winter hart Jn ger Stub alles grúnend ward Blacken vn Seuln trugn ápfel vn Bern Daß fie lang kunten darvon zehrn Ohm Jch kann och liegen abr fo nich Pluhne Hórt dach aß nu diefe Gefchicht Vor Keyfer Diokatianer quahm Vn he en nuff gen Habe nahm Da bracht hes Keyfers Abgott vmb Ein böfen Geift vnd Vngetúhm Vn bekart och des Keyfers Weib Das koste ehn fein ehgen Leib He ward in vier Stücken gehawn Dafür ehn gar nifcht thete grawn Sondern wie he hett prophezeit He wóll noch leben 7 Jahrszeit Alfo giens och es kam gar fchnell Vom Himmel Engel Gabergell Vn fatzte die vier Stúck zufamn He zog ehn an ein fchónes Kled Von Edelstehn vn Goll bereth He gab ehn Schuh Gertel vn Schwerd Vn en vffs nawe tapffr bewerth Vn fatzt en vff ein fchónen Krantz Da gieng he her in finen Glantz Alßbald weder zum Keyfer nuff Der erfchrack vn legte en vff He hatt ein Sarck voll Todten Behn Wenn he die lebñig machen kónn Sa fül he bey em fin geburt Ritter Gúrge wars nur ein wort So lebten fie ab fie fchun warn Gefturnen vor dreyhundert Jahren He ließ en Waffer vff den Saal Entspringn vn tofft fie allzumahl Six Nu werft enmahl hon außgelogn Was iß vns an den fchnackn gelegen Bluhn Es müßt jn dran gelegen fin Weil fie fo [...]roffe Thaten kúnn Vñfe HErrGott iß met den Leutn Wu iß he fo vff jener Seitn Wo han fie Zeichn vn wungr gethan Aß die alle Ohm ft Wer kúmpf daran Vertumnus halb Kriegßmann Holla holla laufft alle zu Six Potz Crifement je du je du Wz wil das werdn kum laß doch hörn Vertumnus Herr ich wil euch was newes lehrn Jft keiner hier er halts mit mir Der gern fein eigen Herre wer Wir wolln die Herrn zum Land nauß

F301-007r,13 fchlagen Kónn fie fich doch felbft nit vertragen Vn diß ift auch ebn das Gebot Das vnfer Kónig geben hat Die Söhne folln nicht Herren feyn Hórt jhr jhr lieben Báwerlein Solt mich hinfort ein Edelmann Odr wer er wer krum fehen an Jch thu es nit bey meinem Eyd leid Auch kein Schild Bild noch Wapen Dort hangn jhr zwey jmr reißt fie weg Jmmer runter mit jhnn in Treck Ohm O ney min Mann das geht nicht an Vn was hat vns das Holtz gethan Six Geh abr mer wolln dir Füße machn Pluhn Schlagt en zu Lagr den groben hachn Actus III Scena 3 Pseudo-petrus R Martin Pseudo-Petrus Ey fo fchlag Donner vnd Blitz darein Soll mich der Bub ebn treiben ein Jch muß ond foll mich an jhm rechn Es mag auch biegen oder brechn Ad fores Martini Rauß du Bluthund vnd Störenfried Ritter Martin Wer felbt in mein Hauß vnd gebiet Sih da wilkomn wolln wir daran Pseudo-Petrus Biftu fo ehrlich als ein Mann So geh rauß vnd dich meiner wehr Ritter Martin Ja wie du wilt ja jmmer her Pseudo-Petrus Awe mein Bein ich hab genug Ach wie thet ich ein vbeln Sprung Ritter Martin Das ift nichts kom her noch ein Gang Jch thats Pseudo-Petrus leufft vnd fpricht Der Teufel weiß dirs danck Actus III Scena 4 Polylogus Ritter Martin Sarcophila Polylogus Pfuy dich noch müffen wir da ftehn Den fchnóden Ritter vor Augen fehn Wiewol wer weiß wie lang er fteht Das Bad ift jhm bestellet bereht Ein freyen Boffen hört ich fáhn Er kómt ich muß jhn selber frahn Zum Ritter Mein edler Ritter ein guten Tag Halt mirs zu gunften daß ich frag Jch hör jhr habt verfprochn bereit Wenn jhr nun ewer Ampt einkreit Wies denn in guten terminis



So wolt jhr vns erleuben diß Daß ein jederman jhm[...] zwey Oder auch wol mehr Weiber frey Odr doch wenn ein nicht mehr bequem Sie verließ vnd ein ander nehm Wie es denn wol ehe so gewesn Als in Mose vnd sonst zu lefn Traun wenn jhr das döcht einzugehn Würd mañig gut Mañ bey euch stehn Ritter Martin Geh wart das dein mein liebrr Mann Vnd sih mich nicht vorn solchen an Er allein redet fort BArmhertziger vnd trewer Gott Wie ist die Welt so voller spott Zwar diß ist nur ein Schatten hier Was mir der leicht Gefel bracht für [...]rin hat der Teufel feinen Rachn Vber mich groß vnd weit thun machn Nu HErr du weißt mein Hertz vñ muth Daß es anders nicht ist alls gut Das ich halt ob dem Vater mein Wird mir hoff ich kein Sünde feyn Amen in Jefu Chrifti Namn Jch wolt wir wern schon widr beyfam Hier soll in der scenen auffn Jnferumen=

F301-007r,14 ten gemacht vnd vom R Martino von auffen eins vmbs ander drein gefungen werden Ein feste Burgk ist vnser Gott etc Ritter Martin Holla juch also bene bene Amant alterna Camoenoe Sarcophila auffm Drachen Kömpt do er eben finget Vnd wenn die Welt voll Teuffel wer Mein Edler Rittr find ich dich hier Thuftu nicht auch ein trunck mit mir Jch hab dich lang mit fleiß gefucht Ritter Martin Vnd ich hab dich Hur lang verflucht Sarcophila Was sol man Götter also ehrn Das müßt dich alles Vnglück rührn Hab ich dir zuvor nie geschanckt Ritter Martin Jch hab dirs aber nie gedanckt Vnd forderstu mich jetzund rauß So findstu mich gleich recht zu Hauß Sarcophila Denck vnd gib mir gebürend Ehr Vnd bet mich an odr sih dich für Ritter Martin Was wiltu Schandfack von mir han Jch bet mein HErrn Jefum an Der Himml vnd Erden hat gemacht Sarcophila Wolan so nim dein Schantz in acht Ritter Martin Jm̃r her du schnöde TeufelsBraut Kom her kom her jückt dich die haut Frisch her im Namen Jefu Chrift Der dem Teufel gewachsen ist Gibt Feuer leufft vnd leßt den Drachen im Stiche O leuffstu dein Drach frist mich nicht Sich hats doch ein Stich außgericht Juch wer singt nun Victoria Sind meine Mufici noch da Hie wird gefungen aus der Offenb Johan 14 Sie ist gefallen Babylon die Groffe Odr Du schnöde Tochter Babylon Nach der Mufic R Martin Holla der Streit wer auch verbracht So walts nu Gott zur andern schlacht Actus III Scena 5 ObengemeldetePersonen in ersten Scena gehen ein vnnd setzen sich wider inn jhrer Ord=

F301-007r,15 nung D Quadratus Ritter Martin man ist der Sach Nach Notdurfft nun gegangen nach Vnd hat jetzt endlich decretirt Weil dir gleichwol nicht hât gebührt Den Bruder so hart anzulassn Als gefchehn feyn soll ebnermassn Solstu hier fingen REVOCO Vnd weil kein Land besteht also Es muß gleichwol regiret feyn Auch älter ist der Bruder dein Ja schon sitzt in posselion So soltu jhn die Ehr anthon Vnd von dein Recht was remittirn Wie dir dieses Falls wil gebühren Dich auch hierauff in puncto nun Deutlich vnd rund erklären thun Ritter Martin Er redet mit jhnen in inventione als wenn sie seines gleichen Ritter vnd Nachbarn weren Gnädigst Edl vnd großgünstig Herren Ein jeder gnant nach Stand vñ Ehrn Die Sach hat zwar ein guten Schein Wie sichs ansehen leßt allein Wo bleibt mein Kindrecht vñ noch mehr Wo bleibt meins Vatern wort vñ ehr Dazu die armen Vnterlassn Die außdrücklich sind loßgelassn Nicht zwar von Zucht vnd Erbarkeit Sondern von der Beschwehrligkeit Die jhn mit Zinsen Rent vnnd Schoß Wird auffgeleget allzu groß Welcher ob ich schon nimmermehr Gedächte mit keim worte mehr So schrie sie doch gen Himmel nauff Darumb besteh ich noch darauff Man laß mein Vater vngestraft Vnd sein Willen vnd wort sein Krafft D Quadratus Was darffs der disputation Vnd freveln objurgation Dein Antwort solt gewesen feyn Rund vnd richtig ja oder nein Deliberiren ein wenig Quadratus pergitt Du solt dich noch mit ja odr nein Erklären vnd drauff stille feyn Ritter Martin Richtig wehrt lang Was soll ich fagn Sol ich mich auff mein Backen schlagm Ja soll ich mir so schmelig lassn Meins Vatern Testament vnstossn Das thu ich nicht vnd thu es nicht Gott geb was mir darumb geschicht Deliberiren nochmal etwas D Quadratus Zum drittenmal mit einem wort Ritter Martin Man hats einmal vor all gehort Hier leit meins Vatern Testament Da bleib ich bey biß an mein End Jch kan nit mehr da steh ich da Gott helff mir jhr hört wu ich sah Pentonomus Hetts vnser Peter baß gemacht Würd er so hart nicht angeklagt Das sey jhm zum Latein gefagt Wenn vnser Pfaffen frömmere weren sagt Carolus [...] so dürfften sie keines Lutthers Gehen alle abe R Mart wird von Die=

F301-007r,16 nern verspottet Polylogus ad Martinum Der Teufel soll dir haltens Liecht Uranophron zu Polylogo vnd andern Was soll das feyn jhr Böfewicht Ritter Martin O die klein Hunde beißn mich nicht Laß sie so lang sie wollen zarrn Jch muß mein Zân den Groffen spahrn Vranophron Jch mein jhr habt sie jo gebißen Es wird sie wol ein weil verdrießn Mit den brahten ifts nun verthan Komt greiff auch nu dz Früßtück an Ritter Martin Wiewol mich noch sehr hungert nit Wil ich es doch versuchen mit Actus III Scena 6 Sarcophila Kennt jhr mich noch wol wer ich bin Jch geb euch halb ein Ver[...]ummin Jch heiß nicht mehr SARCophila Sondern numehr PHRENophila Der Teufel weiß mehr als ein Fund Man muß es karten krauß vnd bund Will man mich nit zum BauchGott han So steig ich ins Gehirn hinan Vnd geb ein hohen Schwindelgeist Ticht etwa was die Leut verdreuß Wil mich ins Schweitzerläd neinnmachn Man möcht mich numehr hie außlachn Wer weiß wem ich gefällig bin Wolan so gehts auffs Neue hin Actus III Scena 7 GroßRitter Aftayges D Quadratus Aftayges Ja was habn wir nun außgericht Pfuy das hett ich vermeinet nicht Sitz mit beym Tisch vnd rath mit ein Noch sol vnd muß es nicht gefeyn Wann ich mich solte hoch vermessen Der Ritter kan mehr als Brod essen Was wolln wir vnfern Parten fagn D Quadratus Dz best ist er darff vns nicht schlagm Wir habn gethan was wir gekunt Der Sieg geräht nicht alle Stund Kan er doch selbst nicht viel erlangn Ewr Gnad weiß wies jm newlich gägn Er hat sich vberreden lahn Mit Mertn ein Rittergang gethan Aber so schrecklich thun einbüßn Daß er bald hinckt an beyden Füßn Er darff sich nicht wol mehr sehn lassn R Aftayges Still doch alda auff freyer Straßn Eben daffelb bringt mir die Pein Die Schand ist vnfr fowol als fein Man weiß es freylich allzuwol Sagt Lieber wie man helfen soll D Quadratus Der Lotterbub ist noch nicht weg Wir wolln verschantzen weg vñ stet Daß er werd etwa auffgereumt R Aftayges So müßt gehn ehe mans

verfeumt D Quadratus Wolan Ewr Gnaden gehn nur ein Jch wil von stund an bey jhr feyn Er alleine fehret fort Jch fah allda ein schönen Rappen Jtzundr erft vorüber trappen Wann etwa was zu löffeln wer Bey Golde sich da kömt er her Wo auß mein schönes Frewelein Darff man auch wol hier taften ein Phrenophila schlegt jhm eine Schelle Was fuchstu hier du Tintenfiß Meinstu daß du im Kloster bist Du sagst dein Herr dürfft dich nit schlahn Geh hin so hats ein Weib gethan D Quadratus lleine wird verlacht Jch seh wol wer den Schaden hat Der darff nicht forgen vor den Spott Actus III Scena 8 Kùhlogifta Michael Kùhlogifta ein Schuster Was sehet doch noch endlich an Hinfort ein armer Handwerksmañ Das Ledr ist tehwr die schuh geltn nicht Vñ wenn man gleich ein Pfeñig krigt Nimts bald die bald jenn schatzung weg So ligt der Karn wider im Dreck Jch dörfft schier wie sichs schon lebt an Die Herrn zü Land naus helfen schlan Sih da wer schleicht mir da herumb Vnd sicht sich so dock meufers vmb Wenn ich einmal ein Kauffmann krigt Jch hab noch keinen Handkauff nicht Woher des Landes sich wo aus Jüde du Schelm gib Würffel rauß Michael Ein Jüde von Pofen ist meuchelmords hal=

F301-007r,17 ben verdächtig Jch hab bey Adonaj kein Mein Mensch laß mich zufrieden feyn Kùhlogifta Denck nur da wird nichts anders drauß Jch laß dich nicht gib Würffel rauß Michael Sih da so haft jhr doch ein bahr Kùhlogifta Wie keuffstu nit auch wz von Wahr Michael Ja wenn du mit mir zschachern wolt Jch hab da was von guten Gold Kùhlogifta Laß fehn kom her was haftu denn Michael Ein gülden Ringlein oder zween Das gib ich dir vor diß bahr Schuh Vnd du gibst mir ein Thaler zu Kùhlogifta So nim sie hin es sey gebeut Michael findet Speck drinnen Ey was feyd jhr vor lofe Leut Mein Mann wiltu gut Christe feyn Sey fromb vnd stell das spotten ein Die Juden sind nicht also böß Kùhlogifta Die guten Thaler ja wers weiß Jch kenn dich nicht du alter Fuchß Hör ich wil dich was lehren fiur Von der alten vnd jungen Mauß Do sie giengen spatziren aus Beegnet jhm ein rauschend Haan Als mir da einer komet heraun Vnd auch ein schleichend Kätzelein Wie du mir magst ein Gfelle feyn Lieber was sagt die alte Mauß Jüde nim dirs mit heim zu Hauß Der große Schnarcher frist mich nicht Vor den Schleichenden fürcht ich mich Michael Was plauderstu gib mir das mein Kùhlogifta Da lauff hin lauff hin das ist dein Actus III Scena 9 Vertumnus als ein halber Kriegg=

F301-007r,18 mañ mit viel Bawren Vertumnus erst alleine Jch muß mein Heil noch mehr verfuchn Man isst nicht alle Tage Kuchn Holla laufft zu jhr lieben Leut Bürger vnnd Bawren wer jhr feyd Kùhlogifta Was da was da was wilt vns gebn Vertumnus Freyheit vnd ein recht Herrisch Lebn Daß keiner darff zu Hofe gehn Noch jemand zu Gebot mehr stehn Six Das wer mir noch wol was es werfn So behtel ich mein Weffn vñ Herfn Kùhlogifta Weñ abr der Junckr vns Büchsen weist Vnd wie vnter die Hunde scheußt Wie da zu thun Vertumnus Da weiß ich Rath Kùhlogifta Man muß abr wissen vor der That Vertumnus Müntzers Frevel vñ Thorheit zu Sanger=

F301-007r,19 haufen Anno 1525 Sind doch mein Ermel weit genug Vnd das Wañes gemacht mit fug Jhr solt all kriechen hinder mich Kùhlogifta Nun gut Noch eines frag ich dich Haftu auch Grund aus Gottes Wort Vertumnus Ja freylich gnug an allem Ort Denn ist doch eben das der Streit Darumb man jetzt in Rechten leit Daß vnser Herr befohlen hat Da er den Söhn das Land einthat Kùhlogifta Gut Dazu hab ich auch gedacht Vnd offtmals bey mir selbst gesagt Weil Gott jhr Schild vñ Bild verbeut Sind vielmehr auch im Haß die Leut Jch halts mit dir Die Bawren alle Jch auch ich auch Wolauß juch holla Die Bawren Jauch jauch jauch Ritter Martin Was da wz news hats Narrn gerenht Was ist das vor ein Regiment Kùhlogifta Herr Ritter wir sind nicht widr euch Wir treten mit euch vmb zugleich Thut jhr doch auch widrn Bruder strebn Vnd die Herrschafften vbergeben Ritter Martin Jch thu dirn Hencker auff den Kopff Du Böfewicht vnnd lofer Tropff Kùhlogifta Jhr feyd je nicht als ich gehort Wider ewrs Vatern Wiln vñ wort Der spricht jo von fein vnterthan Er woll seine Braut nackend han Jhr Herrn wißt auch nicht alls allzeit Hört auch bißweiln geringe Leut Ritter Martin Reim dich Bundschuch ad angulum A baculo bistu nich krumm Mein lieber Freund geh heim zu Hauß Vnd thön dieweil das Leder aus Vnd jhr jhr lieben Bäwerlein Ght heim geht heim in ewre Scheun Was euch mein Vater zugefagt Nemt euch nit felbs aus eigener Macht So ist diß gar fein Wille nicht Wird auch damit nicht außgericht Vertumnus Geh odr wir halten dir auchs Liecht R Martin zuckt die Wehr Halt was du je kanst lassen nicht Da felst Friedwertus aus mit den Sei

F301-007r,20 nen vnd verjagt sie Vertumnus Ach Ach jhr lieben Getrewen mein Nun wird mein Brod gebacken feyn Uranophron mit eim Knebellpieß Da da friß Kuchn da friß Kuchen Six Eya vor kundtstu wol gejuchn Du sagst du wöllst vns all vertretn Ach hertze Herren feyd gebetn Vergebts vns ich wil geren sterbn Das liebe Himmelreich ererbn Jhr angern lad euch nich verführn Halt uher liebe Herrn in Ehrn Friedwertus zu Sixen Nun sih daß man daran gedenck Das Leben foll dir feyn geschenckt Greiff zu vnd hilff die Bubn neinführn Six wird fro vn spricht zu Vertumne Harr harr ich wil dich widr vexirn Friedwertus Geht doch wol Menschlich mit jn vmb Vertumnus Ach Gnädigst Herr da bitt ich drumb Actus III Scena 16 Friedwertus[...] Ritter Martin Bergleut Friedwertus Was erfahrt man doch nur im Land Ein vnglück [...]eut dem andrn die hand Wann es mein lieben Gott wer ebn Jch hab kein Stund mehr luft zu lebn Starb noch ehe der Lermen gestillet wurde Anno 1524 wird doch hier auffgeführt An=

F301-007r,21 no 1525 anstad der andern so das Feuer leuchten Ritter Martin Jhr Gnaden red recht von der Sachn Wir könnens auch nicht besser machn Als wie gedacht vns Gott ergebn Beydes zu sterben vnd zu lebn Gott wende von vns künfftig Plagn Davon mir mein Hertz viel thut fagn Bergleut Choragus zu sein Gefellen Potzfischchen kommt Zu Friedwerto vnd Martino Wolln meine Herrn Nicht abrmal gute Bergleut hörn Ritter Martin Ja Ewer Gnaden hörn doch an Was vnser junge Bergburfch kan Friedwertus Könt jhr auch was auff Meisnisch Arth Von jhrem Jux Bley vnd Einfahrt Choragus O ja wies der Mann haben wil Ad Spectatores Holla jr andern feyd auch still Meisnisch Bergreyen Calvij Jm Thon O Gott in Trinitate 1 HERR Gott wer kan außgründen Dein große Gütigkeit Du haft in Bergen vnnd

Gründen Metallen zubereit Du gibst daß Klufft vnd Gänge Schütten das Ertz die Menge Daß auch an vielen Enden Das zeunig Silber gut Zu Tag außwachsen thut 2 Pifon das Waffer führte Ein Dicht vnd lötigs Gold Welchs man am ersten fürte Nach Erschaffung der Welt T[...]balkain der Bergmann Das Ertz zu schmeltzen [...]ing an Daß man es könnte brauchen Zuß Menfchen Nutz vnd Zier Vnd denn zu Gottes Ehr 3 Diefen Bergmann zur Folge Wir Bergleut wolgemuth Jn wüften örtn vnd Wälden Nachm Schlag der Wündfchelruth Einfchlagen fincken wenden Gång außrichten vnd lenden Schmeltzen probieren fcheiden Biß daß er für dem Werd Am Ertz was Geldes werth 4 HERR du weißt Grub vnnd Gänge Wo Ertz verborgen ligt Zum Abbruch wollt vns wenden Der fch abfchneide nicht Der Eymer trieff vnnd tröpfel Mit Silber Glaßertz Knofpen Den Bauch werffe vnd mächtig Nach Bergarth führe ftets Ein gwiß vnd frommes Ertz 5 Laß vns das Bergwerge bawen Das es im fteigen fey Das Ertz mit freuden hawen Gut Außbeut fey darbey Thu du vns auff die Augen Abbruch Gång Klufft zu fchawen Wann du die Zech nicht baweft So wänd man an vmbfonft All Müß Arbeit vnd Kunft 6 Wann wir zum Abbruch kommen So gñhehs zu rechter Zeit Wanns Ertz fein Krafft gewonnen Vnd nun gedien fteht Daß die Vnkosten trage Müß vnnd Arbeit bezahle Blind die Bergkherren erfrewen Wanns reichlich ohn Zubuß Gibt guten Vberfchuß 7 Ordnung werd fteiff gehalten Nach jedes Eyd vnd Pflicht Amptleut Auffehr Verwalter Jeder das fein verricht Die Meifter Knappen Steiger Schmeltzer Probierer Scheider Vnnd was hilfft in Gewercken Sey fleißig vnd getrew Hab gut Gewiffn darbey 8 Wolt vns auff vnfern Fahrten Jm tieffen finstern Schacht Jn Stollen St[...]ecken Warten Haben in guter Acht Daß vns kein Wand nicht fchlahe Kein kalter Gifft noch Schwade Kein Wetter vns ergreiffe Daß vns kein Vnge[...]humb Erschräck oder bring vmb 9 Wann wir nach deinem Willen Stürben vom kalten Gifft Oder im Berg ver[...]ühlen Wie es denn manchen trifft So thun wir dir befehlen Die Seel zum ewign Leben Der Körper aus der Erden Werd durch dein große Macht Vernewt gen Himmel bracht 10 Wann auch das Ertz die Füße Wolt ziehen hinder fch Vnd fch dein Segen ließe Anfehen gar fpärlich So gib das wir vns ftrecken Wies Lager wil vnd Decke Vnd mit Geduld erwarten Biß daß du widerumb Vns zeigst dein Reichthumb 11 Hilff daß wir nicht stoltzieren Wann du giebst mildiglich Nichts nach vnfern Begirden Verfwenden vnnützlich Sondern den Vorrath mehrn Nichts fparen zu dein Ehren Der armen nicht vergeffen Auff daß es vns gedey Dein Segen bey vns bleib 12 Das täglich Brod wollt geben Das bittn wir dich zuletzt Den die da Leib vnd Leben Jm Bergwerge zugefetzt Die nun Bergfichtig worden Verlähmet vnd verdorben Den Hütterrauch gezogen Den es gar harte le[...]t Jn diefer fchweh[...]en Zeit 13 Wir wolln für deine Gaben So vns dein Gnad verleih Mit Danckbarkeit dich loben Hier vnnd in Ewigkeit Wir wolln dir Lieder fingen Bergreyen laßn erklingen Daß alles weit erfchalle Wo nur Gewercken feyn Zu Ehrn den Namen dein MVSICA INSTRVMENTALIS ACTVS QVARTVS Argumentum JM vierdren Act erschrecket nicht Folgt nun die graufame Gefchicht Do die Brüder widr all Na[...]ur Den Vater zum Ziel ftehlen für Nemlich der ält vnd jüngste Sohn Martinus aber geht darvon Kömpt vnnd beklagt die graufam That Die man dißfals begangen hat Was meint jhr aber wollt jhr wißn Daß die Kinder nachm Vater fchießn Was foll das feyn Was folls bedeuten Die Lesterung zu beyden Seiten So des Papsts vnd Calvini Rott Vom Sacrament vnd fonft widr Gott Schrecklich vnd graufam jederzeit Wie giftig Pfeil habn außgefpeyt Als das Chrifto vnmöglich fey Ach daß mir Gott die Red verzeyh Auff einmal mehr als an eim Ort Zu feyn wider fein klares Wort Jrem daß Gottes Wort vor voll Nicht ehe ftatha[...]n noch gelten foll Es werde denn vom Papst gefchmiert Wie fies nennen canonifirt Solch vnd dergleichen Teufelei Vnd viel anders noch mehr darbey Habn wir mit fo schrecklichen fchießn Weils schrecklich ift abma[...]n müßn Wie auch Jungfraw Phen[...]philam Die schöne Teck vntugenöfam Die zeigt vnd deutet jhr vernunft Drauff der Calviniften Zunfft Als auff jhrn nechsten Rath verlegt Vnd Gottes Rath zurückerstößt Aber gnung davon Jch muß gehn Da wird Zwingl vnd fein Geift auffftehn Actus IV Scena 1 Vertumnus Cacangelus R Martin Vertumnus halb Priester Mein Pratick hat nochmahl gefehlt Jch lauff drumb nit flur aus der Welt Der Fuchs der weiß mehr als ein Loch Juch holla juch fo mach ichs auch Woll[...] meine Stang vnd Bawrenhut Vn Heuptmäfchafft nit mehr thun gut So zih ich ein lang Wammes an Wie Pfaffen vnd Juriften thran Vnd zanck mich mit eim vmb ein wort Vnd warumb mach ichs nit bald fort Jch wil nochmahl an Ritter rückn Vnd jhm die stoltze Kolbe jückn Wil es nicht fchwudn fo muß es hottn Jch wil jhm reiffn ein andern Zothn Allein eines mir fehlen thut Schrift vnd Leges die weren gut Cacangelus Wie geht der Herr fo gar allein Was find die tieffen Gdancken fein Vertumnus Jch wollte gern ein Krieg anfahn Wañ mich die Leut nit wollten fchlahn Vnfr Ritter Merten hoch erhaben Will ftracks die Ehr alleine habn Des Vatern Wort recht außzulegen Dem hett ich gern etwas entgegen Wann ich nur wüß ein freyen Boffn Das Testament gar vmbzuftoffn Cacangelus Kan man denn nicht in diesen Dingn Zun Worten ander Meinug bringn Daß man jhm abgewinn den Kampff Vertumnus Die wort die thun mir nur den dampff Dz ift mein Will vnd anders nicht Was er nemlich darin verfpriht Cacangelus Bistu nicht in der Schrift gewefn Vnd dergleichen wort mehr befehn Das ift fo viel gefagt als das Das bedeut vñ erinnert was Als dort das Lamb ifts Herren Feft Da ifts das Lamb nicht felbs gewest Sondern hat fo viel angedeut Das alßdenn wer dieselbe Zeit Vnd fofortan in andern auch Das einig dir zum Vorteil brauch So kanstu alls mit gutem fug Wie dirs gñelt deutn gründlich gnug Six ad fpectatores weifer des Engels Hornfuß Potz Bock was ift das für ein Mann Seht mir einer den Engel an Vertumnus zum Engel Harr das haftu keim Narrn gefagt Cacangelus Dazu fo nim auch diß in Acht Daß er offt felbst an manchem Ort Anders außlegt des Vatern wort Als daß er solt ein Hirte feyn Wie andre Hirtn geht er nicht ein Vngeacht das der Vater gñht Derwegn muß dirs auch han ftat Vertumnus Gut gut geh hin da kömmt er gleich Zum R Martin Mein werther Ritter Gott ehr euch Ritter Martin Danck hab woher du wilde Gans Vertumnus Hoho jimmer daher des Lands Wolt gleich jetzt zu euch ftutzen ebn Vnd ein guten Einfchlag thun gebn Ritter Martin Ein guten Einfchlag darff man wol Vertumnus Ja hört auch recht was es feyn foll Jhr streit mitm Brudr vnns



Testament Vnd fucht nit gnugfam Fundament Man muß nicht bey dem Buchstaben ebn auff dem Pappire bleiben klebn Ja Herr jhr feyd nicht allein klug Ritter Martin Hoho Bawer das ist grob gnug Weistu auch wol was styli ist Sag mir welch ehrlicher Jurist Ein Testament wenn e[...]s vollführt In seinen Worten disputirt Vertumnus Mein Ritter jhr feyd jo befehn vnd viel in heiliger Schrift gewesn Habt jhr denn nicht gefunden auch Daß es wol ehe also im Brauch Daß eben in einem Testament Auch wol oft ist ein Wort verwand Als dort Das Lamb JS[...]S Osterfest Daß doch nur des Anzeig gewest Vnd sofortan Ritter Martin Halt mirs zu gut Steckt die Weißheit im tollen Hut Müßt ich mir warlich auch ein kauffn Odr wo habt jhr sie sonst erlauffn Vertumnus Hat gleich als vnwissend sein Leimstang=

F301-007r,22      lerhut auffbehalten Pfuy sih machstu mich da zu schand Ach das ich gar wer aus dem Land Ritter Martin Halt doch laß weiter mit dir sprach Vertumnus Ja daß man mich nur mög außlachen Eins wil ich euch noch hier vertrauen Mein Ritter jhr solt wol zuschauen Gott hat mir als ewer Anpart Durch ein Engel jetzt offenbart Daß dis die rechte Meinung sey So ich jetzt angedeut dabey Wie auch dadurch am ersten könt Aller Streit werden abgewand Ritter Martin Sobald führstu mich nicht auffß Eyß Wie war der Engl schwartz od weiß Vertumnus Das wil ich warlich niemand fahn Vnd was verzieh ich auff dem Plan Ritter Martin Komm her hör doch noch weiter an Wieweit man Engeln gleuben kan Actus IV Scena 2 Michael der Jude Ritter Martin Michael Jch hab nun manchen lieben Tag Von Morgen Abend vnd Mittag Viel schöner Städt vnd Land befehn Türckey Indien Armenien Vnd mich derwegen auch bedacht Hieher gewand gegn Mitternacht Weil ich doch auch wie Abraham Muß mit feyn ein armer Bilgram Biß sich vnfer Herr Meschias Nun dermal eines finden laß Hab aber weit vnd breit gehört Daß hier ein Ritter funden werd Martin genant dessen Mannheit Gleichen man nicht sol haben heut Ritter Martin Wer rufft mir da wer thut mich nenn Michael Mein Herr bistus Jch muß bekenn Jch hab dich ja jzto genant Geleobt sey Gott daß ich dich fand Ritter Martin Wie heistu Michael Jch heiß Michael Vnd wart auff den Trost Jfrael Ritter Martin Woher woauß Wo kennstu mich Michael Dich allein jetzund suche ich Dein große Thaten vnnd Mannheit Haben dich soweit außgebreit Als weit Himmel vnd Erden ist Drumb hat michs gleich jetzund gelüßt Mit dir auch was zu conferirn Vnd die Bibel zu transferirn Worinn ich mich thu exercirn Ritter Martin Wolan kom morgen widr zu mir Jch hab heut etwas anders für Michael Der Herr segn dich O Ritter werth Ritter Martin Geh hin der fey auch dein Gefert Fehrt fort alleine Sich eines felte mir jetzt nich ein Solt das auch wol der Jude feyn Von dem man mir Andeutung gebn Daß er mir stünde nach dem Leben Harr morgen kömt er widr zu mir Jch wil bestellen ein Balbier Vnd ihm die Kolbe lassen zwagn Weil man mir hat von jm thun fahn Er sol ein rothe Kolbe han Ob er sie vielleicht ferben lahn Actus IV Scena 3 R Iohan Phrenophila Theomastix R Iohan Da kömpt der Schweitzer Calvinus an Solt ich doch bald den Marckt verfeum Ja wärlich ja das wird sich reum Weil ich da bin im Schweitzerland Von dannen zih in Engelland Heffen Pfaltz vnnd sonst in der Welt Mich vmb thu sehn wo mirs gefällt So macht mein Vatr ein Testament Vnd meine Brüder sind behend Fahrn zu vnd machen ein Vertrag Gott gebe was ich darzu sag So solt ich frey mein Braut einführen Halt ich wil mit jhnn procedirn Phrenophila mein schönes Lieb Meines Herten trost dich nit betrüb Jch bin deintwegen zu Land vnd Meer So lang gezogen hin vnd her Daß ich beydes dein Huld erwerb Vnd dich brächt in meins Vatern Erb Wiewol ich sag vnd dir bekant Du bist mir lieber denn das Land Daß mir doch auch fey wer er wol Sobald kein Bawer nehmen soll Gib dich zufriedn es hat kein Noth Wolln sie all machen zu schand vn spott Phrenophila Mein Edler Rittr vnnd höchster Hort Jch hab mein Lebetag gehört Vnd ist auch war Was mir Gott gan Mir Sanct Peter nicht nehmen kan Ist es von ihm also verfehn So muß vnd soll es doch geschehn Solt ich abr je nicht Könign feyn So geb ich mich auch willig drein Den wenn ich mich lang viel wolt spern Würd ich es doch nicht widerkehrn Drumb bin ich gar nicht trawrig drob Obwol ewr Freundschaft eben grob Ewr Liebe so ein werthen Held Gegn sich gleich als vnächtigt helt Mein Schatz soll mirs zu Ehren stelln Daß ich im Zorn auff die Gefelln So vnbedacht heraufer fahr R Iohan Was soll man fagen es ist war Mein Herr was halt doch jhr davon Theomastix Mein Edler Rittr es ist nicht ohn Man solt es freylich ba[...] bedacht Vnd dißfalls anders habn gemacht Vnd daß ichs sage wie ichs mein Will mir der Vatr verdächtig feyn Macht ein decret wies ihm gefällt Ein Sohn nicht wie den andern helt Verräth mir sein heimlichen Haß Den ich ihm mein Tag nicht erlaß Das Testament dazu verheißt Was er sein Tag nicht hat noch leist Es wer denn als ich halt dafür Vnd es erklären andre mehr Auch newlich von Gott wie jhr wißt Durch ein Gesicht bekräftigt ist Daß er sein Wort wie sonst der Brauch Vnd große Herrn zieret auch Figürlicherweiß hett geführt Vnd was anders mit adumbirt Was wer mir denn sonst das geredt Wann ers so bloß verstanden hett Jhr Kinder solt mein Erben feyn Vnd nichts haben zu nehmen ein Phrenophila Ja feht wie sichs doch reimt vnd schleußt Gerad wie die Kuh Barthol heist Theomastix Item Jhr solt ewr Vnterthan Jhr Hirten feyn vnd sofort an Das muß ja nicht wie es da steht Sondern anders werd außgeleht R Iohann Freylich ja es ist alles war Vnd fehlt durchaus nit vn ein Haar Wie es der Herr die Lång vnd quehr Weißlich geschlossen hin vnd her Entweder es müßn im Testament Die Wort was werden vmbgewand Wie vns denn Aristoteles Gar viel Crempel zeigt des Odr so sie jo den nicht verstehn Könt man auch in die Bibel gehn Welchs aber bey vns in dem Fall Nicht ist von Nöthen vberall Das sag ich müste feyn etwas Oder wie es auch sonst ohn das Wird der Vater ein alten Groll Ja ein Hertz affecten voll Gehabt vnd lahn mit vntergehen Sonst wird es alles deutlich stehn Summa Was wil man disputirn Jch kans nicht bringen ins Gehirn Vnd dächt doch ich hett auch ein Kopff Als wol ein ander fauler Tropff Phrenophila Jch mocht es nicht so deutlich fahn So hats mein Herr nu selbst gethan Vnd zwar es ist kund vnd bekant Ein Blinder griff es an der Wand Jch hab es lang bey mir gedacht Daß es der Vatr nicht recht gemacht Six von ferne Du liebe Vatr host vehl gethan Jch mein das iß mir jo en Sahn R Iohann Ja wie machen wirs aber nu Jhr lieben Gtrewn da rathet zu Sie haben mehr nervos als wir Phrenophila Schöns Lieb laßt mich wz schlagen für R Iohann Du tausend schönes

Engel ein Solt dir das nicht vergönnet feyn Die Weibr könn oft am besten rathn Vielleicht kömpftu vns jetzt zu statn Sag doch wir geben dir Gehör Vnd wenn es auch was anders wer Phrenophila Wolan mein Schatz es mir verzeih Ewer sind jo nicht mehr als drey Vnd jhr allein im schieffen vix Davon sie wenig wissen als nix So könnt jhr vmb die Kron certirn Vnd jhr vor jhnn leicht triumphirn Ja daß man sie schreckt desto mehr Ließ ich den Vater bringen her Vnd setzte jhn felbs auff zum Ziel Weil sichs doch sonst so schlieffen wil Daß er nicht gar ohn Vhrfach sey In diesem Streit so mancherley Vnd auch kaum ist ein viertel Jahr Daß es ist beygefeztet [...]ar Man muß so reden im Gleichniß R Iohann Auff meine treu der Rath ist gut Ich wag es warlich auff mein Blut Herr Theomastix wie meint jhr Theomastix Juncker vnd Braut verzeihen mir Der Rath wer so gar böse nicht Wann er schon wer zu werck gericht Denn vngeacht daß vnerhört Vn graufam wers doch der müß werth Vnd gwiß zu hoffen daß das Glück Auff ewer Seyten brächt den Sieg Nicht allein wie schon obgedeut Weil jhr ein gwißer Schütze seyd Sondern auch gar wol abgericht Wo Menschlichs Hertz im Leibe ligt Als der jhr bey An[...]tomj Gewesen viel sie aber nie So setzte man zum gwißen Ziel Das Hertz oder welch Glid man wil Alleine das ist noch die Frag Ob sie euch geben so viel nach Daß es zu solchen schieffen kehm Geschichts wol gut michs wider nem R Iohann Wann es nicht geht so geht es nicht Der deutsche Mann im Sprichwort spricht Was tauge ein ein ding vnverfucht Hoppe gebet ist nicht geflucht Phrenophila Mein Lieb entsetz sich aber nicht Seh nur auff Ziel nicht ins Geficht R Iohann Das hat kein Streit er ist nicht mehr Ob ich jhm wol gönne wort vnd ehr Mein Vater sondern Fleisch vnd Bein Ein bloß cadaver zu Latein Juch komt laß vns vnser Heil versuchn Six ad spectatores Mei Kerl du darffst nach nich gefuch Werstu mei Sahn ich wöll dich schieffen Geh daß verlahmt an Heng vn Fuffn Actus IV Scena 4 Vertumnus jetzt Bader R Mar=

F301-007r,23 tin Michael der Jude Vertumnus Ich hab versucht die quehr vnd Lång Es fällt mir fast all mein Geprång Erst war ich Stutzr in folio Darnach bald in sedecimo In quart in quint vnd so fortan Ich weiß bald nichts mehr anzufahn Drumb bin ich endlich wunder Ordn Auß ein Bischoff ein Bader wordn Es hat mich einer for de[...]n lahn Der mich wol nicht vor den siht an Ich seh die Thür gleich offen stehn Wolan ich will nein zu jhm gehn Michael komt vnd klopfst auch an Wann nun mein Rittr zu Haufe wer Wolauß komt jemand an die Thür R Martin Kömpt rauß mit dem Meister Ja kömpftu Michel das ist recht Ad Tonforem Meister ewren Mantel ablegt Das ist der Mann den jhr solt zwagn Zum Juden Ja Michel ich wil dirs gleich sagn Ich hab dich in böser Verdacht Als ob du mir nachm Lebn getracht Vnd trifft alls ein wie ich bericht Als daß du nur kein ruffus nicht Drauff wil ich dich was zwagen lahn Ob du den Kopff hettst ferben lahn Bist nun ohn Schuld so leg dich dar Kopffwaschen ist dir ohn gefahr Michael Mein Ritter bey dem wahren Gott Ich bin vnschuldig böser That Wil mich auch legn so dirs gefellt Schaff aber dz man mich nicht helt Vertumnus Her her sie sollen dir nichts thun Michael Ach nun hört auff ich sterb ach nun Vertumnus O o du stirbst noch lange nicht Jetzt komm ich erst vnters Geficht Ritter Martin Nun gut das hab ich nicht gewolt Meister da hab jhr ewren Sold Vnd du Jüd dein befördrungsBrieff Ohm Kreyn mer nisch Herr ja dz ist stieff Ritter Martin Gib jhn bey dem Drucker allhier ein Vnd so dirs gefällt kom zu mir rein Geht abe mit den Dienern Vertumnus geht auch Nun Jüd gefegn dir Gott die Laug Michael alleine Hett ich dich wo ich danckt dir auch Ja Ritter du bist noch nicht klug Als ich wol seh allzeit genug Es ligt nicht schlecht an rothen Haarn Ich kan dirs noch wol ein weil spahn Worauff ich tausend Thaler kriegt An dem Kopff waschen nicht viel ligt Actus IV Scena 5 R Martin Pseudo-Petr R Iohan Polylog Six Ritter Martin Ich dank es nun dem trewen Gott Daß er foweit gewand mein Noth Daß ich vnd die lieb Vnterthann Vnser Freyheit erhalten han Wie es denn vnlängest also Im jüngsten Concilio Verstehe auffm Reichstag zu Augspurg Anno Chr 1530 Endlichen ist ratificirt Vnd vom gantzen Reich confirmirt Nachdem wir vnser Meinung ebn Schrifftlichen haben vbergeben Gott geb daß es lang hab bestand Vnd das genieß das gantze Land Aber was soll man hoffen meh Ich bin nicht sicher wo ich steh Nicht sowol nun vorm groffen Haan Der mich bißher gefladdert an Als von den nachschleichenden Katzn Die vorne lecken vnd hinten kratzn Juden Türcken vnd Bruder Hans Auffm Schweizerläd der wilden gans Wie denn vom Juden den ich vor Deswegen lassen zwagen dar Ob ich schon auff ein Fall gejrret Wird mir doch schon notificirt Daß eben Mauß wie Mutter sey Hoff aber daß ich jhn nich krey Die kratzn vnd fliegen vmb mich her Als obs alles voll Teufel wer R Iohan Fellet jhn an von hinten mit Vngestühm Was meinstu schlimmes Galgenhun Haftu mit Katzn vn Gänfn zu thun Da steh ich vor dir sih mich an Ob du solt ein Katz vor dir han Bin ich dein Bruder odr Hurkind Dz man mich bey dem Vertrag nit find Ja ich wolt auch Scartecken schreiben Meinstu ich werds so lassen bleibn Ritter Martin Sacht an sacht an sagt jeßer Haan Wer weiß wern andern treten kan Do er mitm Pferd im Hafer gieng Ist mir das nicht ein wunder ding Was willst du bey mir fuchen ebn Was dir der Vater nie gegeben Es ist dein mit keim wort gedacht Vn hafts auch wol darnach gemacht Wie du jhn dein Tag haft geehrt So hat er dich auch respectirt Vnd da du so viel schreiben kuntst Warumb beweistu nicht dein Kunst Vnd thetst damals bald protestirn Sol ich dir deine Sache führen R Iohann Es ist mir nicht so lächerlich Ad ostium Pseudo-Petri Kom du auch rauß du Böfewicht Holla rauß inn eins andern Namn Pseudo-Petrus Hincket stet hinfort an ein Bein Sih da sich kommn wir [...]ie zusamn R Iohann Was denckt jhr Schlingel allebeyd Ich weiß warlich nicht wer euch reit Denckt vnd reumt mir die Güter mein Ein Bube wie der ander ein Ohn was jhr sonst gethan bey Sachn Wil ich hernach wißn auch zu machn Pseudo-Petrus Ich hab dir warlich nichts genomn Haftu doch nichts vom Vatr bekomn Vnd hette Merten da gethan lahn Ich hetts bey dem gleichn auch bleiben Musste doch stracks das Testament Kurtzrund erlangen Krafft vnd End R[...] Iohann Ja nu wils keiner habn gethan Hört ich wil euch ein Mittel vorchlan Daß jhr seht das ichs richtig mein Wolt jhr anders gehen ein Ritter Martin Richtige Mittel hört ich gern Laß sehn was ist denn dein Begehrn R Iohann Wir wollen alle drey certirn Vnd denn darauß thun judicirn Daß man wiße zu aller frist

Wer hinfort Koch odr Kelner ist Wenn denn Gott vnd das Glücke wil Daß er am nechsten scheu[...]t zum Ziel Soll allein Kron vnd Scepter han Die andern jhm feyn vnterthan Pseudo-Petrus Wolan das geh ich auch mit ein Das Glück ist so bald mein als dein Ritter Martin Was vnd wie wolt jhr denn certirn R Iohann Den Vater wolln wir da auffföhrn Vnd jm thun nach dem Hertzen schießn Daraus kan man am besten schließn Ob einer gut Gewissen hat Odr etwa schüldig böser That Helt was inne Martin wend sich ab vnd weinet Wie steht jhr was antwort jhr drauff Eya wacht das Gewissen auff Wer weiß wie jhr das Testament Mir habt gedrehet vnd gewänd Oder es mit dem Vatr gemacht Er ist mir auch nicht ohn Verdacht Pseudo-Petrus Bruder du forderst eben viel Vnd setzt mir gar ein schwehres Ziel Doch hat man auch wol ehe erfahrn Daß vnser Brüder vnd Vorfahrn Papst Julius Keyser Maximil[...]a=

F301-007r,24 nus vnd ein König in Franckreich Vmbs hohe Sacrament gespielt Wolan es sey ein Wett es gilt Daß du jo fihst mein gut Gewissn Sag ich nochmahl ich wil mit schießn Geht bringt Pfeil Bogen vñ Vater her R Iohann zu Martino Was sagst denn du du Plauderer Kontestu doch vorwort gnung machn Eya vergeht dir nun das lachn So muß man die Gefelln probiern Da hilfft nunmehr kein spintifirn Six ad Spectatores Jch dächt du hettst gefchoffen nach Gar gnug mit Lefterung vñ schmach Du möchsts wol darbey bleiben lahn R Iohann Wo fehlts wer bringt den Cörper an Polylogus Jetzt jetzt er ist gar schwehr zu trahn R Iohann Da recht da lehn jhn an die Banck Löß auff die Bruft vnd machs nit lang For[...] doch schneid treñ odr reiß nur loß Pseudo-Petrus Nicht nicht gnug dz die Bruft ist bloß Wer weiß ob der mit schießen wird R Iohann Wer still schweigt hat schon cöfentirt Pseudo-Petrus Nun so scheuß hin R Iohann Scheuß du voran Jch wil dem Altr die Ehre lahn Jch holla das ist schon gefehlt Pseudo-Petrus Schrey nicht wer weiß wie dirs glück fällt R Iohann Was mir das foltu wol erfahrn Gib den Bogen vor hin dem Narrn Scheuß R Martin traw[...]ig Jch wil weder schießen noch stechn Gott wird die Vnthat an euch rechn Der gleichen Vnthat haben eines Kō=

F301-007v,01 niges in Se[...]then Söhne verübet daher dieses Gleichniß genommen ist zeigt sich auch auff König Salomons Gerichtsprob[...] 1 Kō